

# Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung



Erscheint wöchentlich sechs mal. Besondere für den Monat der Abholung in der Gedächtnisfeier 1.50 Mk. (100 Jahre 20. April 1830) 20 Pf. (einmal 50 Pf. für Versand u. Verpackung) auswärts Postgebühren. Verlag und Schriftleitung: Stettin, Postfach Nr. 3272 bis 3274. Sammelnummer 3338. Telegramm-Adresse: Stettin. Postfach Nr. 3272 bis 3274. Rückzahlung des Bezugsgebühres und Ansprüche wegen nicht ordnungsmäßiger Lieferung der Zeitung ausgeschlossen. — Verlagsort Stettin.

Anzeigenpreise: Die 24 Uhr. breite Anzeigenseite 25 Pf. für „Kleine Anzeigen“ (Privat-Gebührenanzeigen) und Familienanzeigen 20 Pf., die 68 Zim. breite Anzeigenseite im Restamt 100 Pf. Abatit nach schließendem Text, für Anzeigen unter „Kleiner Anzeigenseite“ 20 Pf., extra und das Sorto für die Anzeigenseite zu zahlen. Illustrationsarbeiten nach eigenem Verlangen. Erfüllung u. Verlagsort Stettin für die Möglichkeit telephonisch aufgabender Anzeigen konnte für die Aufnahme an bestimmten Tagen u. Wochentagen nicht garantiert werden. Umföde u. Kurzfacher-Anzeigen finden keine Aufnahme.

Nummer 173

Freitag, den 26. Juli 1929

Nummer 173

## Russisch-chinesische Verhandlungen?

### Ostafrika

#### Englands Amerikansabstimmungen und die Mandatskommission.

Berlin, 26. Juli.

Die ständige Mandatskommission des Völkerbundes hat ihre diesjährige Tagung beendet. Leider hat sie noch keinen endgültigen Beschluß zum sogenannten Sillon-Young-Bericht gefaßt, der im Auftrage und nach ganz im Sinne der früheren konservativen Regierung für die Schaffung eines

### 1 Jahr Gefängnis gegen Ullrich beantragt

#### Angriffe gegen die preussische Regierung.

Kattowitz, 26. Juli.

Im Ullrich-Prozess beantragte der Staatsanwalt nach 5 1/2-jähriger Plaboyer ein Jahr Gefängnis für den Angeklagten Ullrich wegen Verstoßes auf Entziehung von polnischen Militärdienst. Das photographische Schriftstück bezeichnet er als echt. Eine Fälschung erklärt er für ausgeschlossen, da die gefühlten deutschen Akten nur ganz kurze Zeit im Besitz des polnischen Geheimdienstes gewesen sind. Die von der preussischen Regierung angelegten Akten beschneidet er weiter als für den besondern Zweck des Prozesses hergerichtet. Die in den Schriftstücken behaupteten Mängel und Fehler bezeichnet er als absichtlich gemacht, um das Vorgehen zu verheimlichen. Die Schriftführerpflichtigen lehnt er ab, da diese Wissenhaft noch nicht erlangt sei. (Siehe den Bericht über die geistigen Verhandlungen auf der nächsten Seite).

enallischen Dominions Ostafrika eintritt. Es ist dringend zu wünschen, daß auch die Mandatskommission energisch gegen die verhängnisvollen und rechtsverdringenden Tendenzen dieses Berichtes protestiert. Was der englische Kolonialminister Amers als Vorkämpfer der verlassenen Regierung erstrebte, wird hoffentlich auch von der neuen englischen Regierung nicht mehr beibehalten.

Es kann unmöglich einem Kolonialmandatar das Recht gegeben werden, Mandatsgebiete mit eigenen Kolonien verwaltungsrechtlich zusammenzuführen. Das wäre allerdings der bequeme Weg, um die Grenzen amtlichen Mandatsgebietes und Kolonie zu verwischen und so für eine künstliche Annexion die Wege zu bereiten. Damit wäre aber nicht nur das deutsche Interesse schwer gefährdet, daß bei strikter Innehaltung der Mandatsverpflichtungen durch die beanspruchten Länder immer noch verschiedene Möglichkeiten hätte, um selbst einmal wieder in die Kolonialpolitik hineinzukommen, von der man es doch nur durch schamlose Lügen und rohe Gewalt auslöscht. Der Völkerbund würde auch sein eigenes Ansehen auf das schwerste schädigen, wenn er feierliche Bestimmungen seiner Satzungen derart drehen und deuten ließe, wie das im Sillon-Young-Bericht versucht wird. Ein neuer Bericht über die ostafrikanischen Verhältnisse liegt auch von dem englischen Unterstaatssekretär Wilson vor, der womöglich noch unveröffentlicht als der Sillon-Young-Bericht für den Dominions-Gedanken Stimmung macht.

Die Engländer möchten gern die Bahn Kap-Kairo durch die Annexion befestigen, ihre Stellung am Indischen Ozean damit befestigen und sich gegenüber dem südafrikanischen Nationalismus betreten eine bessere Abwehrmaßnahme schaffen. Gerade die letzten südafrikanischen Wahlen haben ja wieder ein weiteres Verdrängen von England und eine Vertiefung der Rissen fest gemacht. Die englische Außenpolitik ist immer wichtiger geworden, und es bereitet sich jetzt wie nie auf diese unmerkliche ostafrikanische Annexionspolitik vor. Artikel 10 des Mandatsstatuts und die bei solchen Gelegenheiten immer leicht heranzuziehenden angeblichen Verwaltungsvorteile werden gefaßt als Ruffläche gebraucht.

### Eine chinesische Entschuldigung

#### Es ist immer noch keine Klarheit über den Stand des Konflikts zu gewinnen

London, 26. Juli. Trotz der nunmehr einwandfrei feststehenden Tatsache, daß sowohl Rußland als auch China bestrebt sind, den Konflikt wegen der ostchinesischen Eisenbahn auf friedlichem Wege aus der Welt zu schaffen, ist über den augenblicklichen Stand des Konflikts keine Klarheit zu gewinnen. Die Meldungen widersprechen einander sehr stark und ihre Kontrolle ist wegen der weitesten Entfernung des Konflikts von Europa sehr erschwert.

Wie der „Daily Telegraph“ aus Moskau meldet, haben gestern morgen in Peking russische, chinesische und japanische Eisenbahn, zwischen Peking und Hankow, für die besondere Mission von Hankow beauftragt worden ist, und dem russischen Generalkonsul in Harbin, Melnikow, Vorbereitungen zur Beendigung des Konflikts

genommen. Der chinesische Vertreter erklärte gegenüber dem russischen Generalkonsul Chinas Stellung dahingehend, daß General Lu seine Autorität überschritten habe, als er die russischen Beamten der ostchinesischen Eisenbahn ihrer Stellung entzog. China erkenne das Prinzip der gemeinsamen Kontrolle der ostchinesischen Eisenbahn an. Hierdurch soll der Weg zu Verhandlungen frei sein.

Er meldet außerdem weiter, daß dem früheren russischen Konsul in China ein Brief nach Harbin gewährt worden ist, wo er mit einem chinesischen Sondergelehrten zusammenzutreffen soll. Außerdem sollen die Staatssekretäre der beteiligten chinesischen Ministerien ebenfalls nach Harbin zur Eröffnung von direkten Verhandlungen entsandt worden sein.

In gewissen Gegensatz zu dieser Meldung des „Daily Telegraph“ steht eine andere Meldung über Tokio aus Harbin. Nach ihr ist der russische Generalkonsul in Harbin zusammen mit drei anderen Russen nach der mandchurischen Grenzstation Mandschuria abgereist, um sich vor dort heute abend um 6 Uhr 30 auf einem Dampfer nach Sibirien einzuschiffen. Begegnungen zwischen ihnen und Pekingern müßten dann vor der Weiche des Generalkonsulats stattgefunden haben, was allerdings nicht als sehr wahrscheinlich bezeichnet werden kann. Diese Meldung bestätigt jedoch des weiteren, daß sowohl in Harbin als auch in Moskau

#### eine optimistische Atmosphäre

herrscht und behauptet, daß sich in Charkow in den nächsten Tagen eine chinesische Delegation bereit halten werde, um sich, sobald Moskau eine Entscheidungskommission vorgeschlagen hat, bezüglich der direkten Verhandlungen mit den Russen zu begeben.

## Poincarés Krankheit

### Seine Teilnahme an der Regierungskonferenz fraglich

Paris, 26. Juli. Die Erkrankung Poincarés, die anfangs in wenigen Tagen behoben sein sollte, hat sich doch als schlimmer herausgestellt, so daß seine Teilnahme an der Regierungskonferenz in Frage gestellt ist. Die Entscheidung darüber wird erst anfangs der nächsten Woche fallen, wo ein Arztkonsilium zusammengetreten wird, um den Ministerpräsidenten genau zu untersuchen. Es wird mit der Möglichkeit eines operativen Eingriffs gerechnet. Sollten die Verhalte Poincarés die Teilnahme an der Regierungskonferenz verhindern, so wird

Brüand die Führung der Delegation übernehmen. Gleichzeitig wird jetzt auch die Frage beantwortet, ob es für Poincaré nicht besser sei, von der Leitung der Regierungsgeschäfte zurückzutreten, aber diese Meldungen sind wohl mehr als Versuchsbälle der Opposition zu werten, die bei jeder Gelegenheit versucht, den Ministerpräsidenten durch einen anderen Politiker zu ersetzen. Gestern ist Poincaré von Brüand und Tardieu besucht worden, um ihn über die Gesamtlage zu unterrichten. Poincaré soll den Wunsch haben, an der Konferenz teilzunehmen. Er wünscht selbst alle Vorbereitungen zu treffen. Für Dienstadt hat er eine Regierungskonferenz einberufen.

In der Frage des Tagungsortes der Konferenz scheint man nun doch endlich

zu einer Einigung zu kommen. Außenminister Brüand hat in den letzten Tagen mit dem englischen und dem japanischen Vorkämpfer gesprochen und geklärt in dieser Angelegenheit auch wieder den deutschen Vorkämpfer von Hoeg empfangen. Deutschland, Frankreich, England und Japan scheinen sich dahin verständigt zu haben, daß

#### die Konferenz in Haag stattfindet.

Schwierigkeiten macht einzig noch die belgische Regierung. Um diese zu beheben, haben die Vorkämpfer Frankreichs und Englands geklärt bei der belgischen Regierung bringende Vorstellungen erhoben, den Haag als Tagungsort der internationalen Konferenz anzunehmen. Außenminister Symans erklärte, daß er anerkennend sei, sofort eine bestimmte Antwort auf die Vorstellungen zu erteilen. In politischen Kreisen Brüssels glaubt man jedoch fast allgemein, daß die belgische Regierung nunmehr ihre Wünsche zurückstellen und den gemeinsamen Vorschlag von Frankreich, England und Japan annehmen wird. In der Konferenz beteiligten Mächte den Haag als Tagungsort annehmen würden. Als Datum des Antrittes käme nach englischer Ansicht der 6. August kaum noch in Frage, dagegen hofft man, die Verzögerung auf etwa eine Woche beschränken und die Arbeiten Mitte August beginnen zu können.

### Der neue amerikanische Botschafter in Paris

Washington, 26. Juli. Senator Edge aus New-Jersey ist als Nachfolger des verstorbenen Botschafters Herzig zum Botschafter der Vereinigten Staaten in Frankreich ernannt worden. Er wird nach Beendigung des Kongresses sein neues Amt antreten. Am 20. November 1878 geboren, war Edge zunächst Korrespondent an der „Atlantic Review“,

gründete dann ein internationales Anzeigenblatt und wurde später Besitzer zweier großer Blätter. Außerdem widmete sich Edge auch Bankwesen und Handelsgeschäften. Seine politische Laufbahn war ebenso glänzend wie seine berufliche. Im Jahre 1917 zum Gouverneur von New-Jersey gewählt, trat Edge zurück, um im Jahre 1919 in den Senat einzutreten, in dem er 1925 für weitere sechs Jahre gewählt wurde.

### Englisch-amerikanische Entspannung

Der 24. Juli 1929 wird in der Geschichte der englisch-amerikanischen Beziehungen ein denkwürdiger Tag bleiben. In diesem Tage erklärte Macdonald in Beantwortung einer Anfrage über das diesjährige Marinebauprogramm Englands im Unterhause, daß die Regierung den Bau von zwei neuen Kreuzern, die bereits auf Stapel gelegt sind, unterbrochen hat. Ferner wären die Bauaufträge für ein Flugboot-Muttergeschiff und zwei Unterseeboote rückgängig gemacht worden, während wenige Stunden später Präsident Hoover vom Weißen Hause Washingtons aus eine Erklärung veröffentlichte, in der die Einstellung des Baues dreier Panzerkreuzer angeknüpft wird, eine Ankündigung, die auf einer vorausgesetzten Erarbeitung und Verfrachtung beruht.

Eine neue Etappe in der Verständigung Englands und Nordamerikas ist damit angebrochen. Man geht fernerhin zu weit, wenn man den Gedanken einer englisch-amerikanischen Entente ventiliert. Dies hat schon vor einigen Tagen der Pariser „Temps“, von dem man weiß, wie nahe er der französischen Regierung steht, getan, indem er auf die englisch-französische Entente vom Jahre 1904 hinwies, die damals eine Menge Unstimmigkeiten und Meinungsverschiedenheiten beilegte, und eine herzliche Verbindung zwischen den beiden Staaten herbeiführte.

Bald nach Ende des Weltkrieges zeigte sich, daß trotz aller schönen Tischreden und einer beachtlichen Fähigkeit des Bundes-Eis-Verhandels die Beziehungen Englands zu den Vereinigten Staaten immer gespannter wurden. Eine Reihe von Ursachen und Gründen vergrößerte die Spannung, so die Tarifpolitik der Vereinigten Staaten Nordamerikas mit ihren hochgradig-amerikanischen Vorbehalten, ihre Dünning-Politik, das wirtschaftliche Vordringen der Union in den britischen Dominions und auf anderen überseeischen Märkten, auf keinen jedoch die Engländer herrschend waren, steigende Antisemitismus infolge der amerikanischen Prohibitionsgesetzgebung an der kanadischen Grenze und nicht zuletzt das rigorose Vorgehen der Amerikaner bei der Regelung der Kriegsschiffenfrage zwischen London und Washington. Dazu kommt endlich als nicht übersehende politische Tatsache, daß nach dem Ausfall der deutschen Kriegsmarine die Amerikaner dieses und jenseits des Atlantischen Ozeans die Kriegsmarine beider Länder fortgesetzt miteinander verglichen, neue Rüstungen zur See forderten und die Flottenverhältnisse in aller Form und mit all ihren Auswüchsen in die Erörterung trat.

Um dieser Gefahr zu begegnen, wurde auf der Washingtoner Konferenz vom Jahre 1921 beschloffen, die großen Schiffschiffe der amerikanischen Union, Englands und Japans, im Verhältnis von 5:5:3 zu begrenzen. Als man sich dann ansah, daß eine Begrenzung der anderen Flotten einbehalten, der Kreuzer und der Tauchboote zu erreichen, kamen die Verhandlungen von einem Mißerfolg zum anderen. Die englisch-amerikanischen Verhandlungen im Juli 1926, die der Vorbereitung einer Fünf-Mächte-Konferenz dienen sollten, scheiterten ebenso wie die Drei-Mächte-Konferenz in Genf vom Juni bis August 1927.

Die Amerikaner machten die englische Regierung und Admiralität für diese Mißerfolge verantwortlich. Unverkennbar wuchs die Antipathie der öffentlichen Meinung in den Vereinigten Staaten von Jahr zu Jahr. Das Echo von London blieb nicht aus. Die Engländer machten ihrerseits die Amerikaner für die wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten ihres Landes und Europas in der Nachkriegszeit verantwortlich. Sie wiesen darauf hin, daß die pazifistischen Neben der

Dankes mit ihren Flottenbauprogrammen in den für die nächsten Jahren...

Eine Wenderung machte sich im Verlauf des Jahres 1927 allmählich bemerkbar...

ständigung und Freundschaft begonnen wird. Die öffentliche Meinung Englands war in dieser Hinsicht schon in der letzten...

Gutachten nicht abgegeben werden, da eine eingehende Untersuchung dafür völlig unzureichend ist.

Wieder Schuldendebatte in Paris

Paris, 26. Juli. Die Senatsführung über die Ratifizierung der Schuldenabkommen mit Amerika und England...

hin, daß der Youngplan keinerlei Verbindung zwischen der deutschen Schuld an Frankreich und der französischen Schuld an Amerika herstelle...

Bei der Ratifizierung der Schuldenverträge werde es sich, daß Frankreich unabhängig von dem, was es von Deutschland erhalte, werden lassen müssen.

Paris, 26. Juli. Die Kammer hat gestern nachmittag den Gegenentwurf über die Ausführung der Mittel zur Erfüllung der Schuldenabkommen...

Kein Beweis gegen Ullrich

Ein wichtiges Schriftsachverständigen-Gutachten

Kattowitz, 26. Juli. Am dritten Verhandlungstage im Ullrich-Prozess wird die Vernehmung der Entlastungszeugen fortgesetzt.

Angelagten gegenüber dem polnischen Staat mit Rücksicht auf die Artikel von Ullrich in der „Kattowitzer Zeitung“...

In den alten Willen Deutschlands zu zweifeln, habe er keine Veranlassung. Deutschland werde sicherlich den ungehörigen Teil der Jahresabgabe...

Unhaltbare Zustände

Französische Schulpropaganda im Saargebiet. Saarbrücken, 26. Juli. In der gestrigen Sitzung des Landesausschusses wurde die Frage der französischen Schulen im Saargebiet...

Schule sein müssen. Freilich seien nur zwei Kinder dieser Art vorfindbar...

Einige Redner betonten, daß das Verhalten der Verwaltung um so mehr verwerflich sei, als sie doch in nicht annehmbarer Weise...

Einmütig wurde dem Hause die Ablehnung des unzulässigen Vorgehens der Verwaltung verlangt...

Der deutsch-sozialistische Volksrat wurde gestern von der Ratifizierung...

Sonnenaufgang am Meer

Blauer Morgennebel flücht Um die hohen Wellenkämme Die bis an des Ufers Dämme...

Walter Meckauer.

Der zum Leben Verdammte

Historische Skizze von Th. Vogel, Schweinfurt. Keiner im ganzen blauen Regiment hat so ein feineres, härtes und kaltes Gesicht...

deutsche Rand gegangen ist sind sie nebeneinander geritten. Bei Weitenfeld im Französischen, an der Donau...

Es ist ein altes Volk im Trost, hüben und drüben. Der große Krieger hat ein Gesicht aufzuweichen lassen...

steigt ihm seltsam ans Herz, und es dünkt ihm, als habe er ihn schon einmal gelehrt.

Udo Steenbock liegt die ganze Nacht mit seiner Wunde, in seiner Furcht...

Die Sorge um den Herbstbruder hat ihn auf das Schlachtfeld getrieben...

Udo Steenbock hat leben müssen. Der Tod lächelt ihn an.

Darum blies sein Gesicht so steinern, hart und kalt, und darum auch verhalten weil ihm immer der Atem fehlte...

Kunst und Wissenschaft

Ausgrabungen in Neudorf. Der Wiederaufbau der deutschen Ausgrabungsstätte in Neudorf ist durch eine Reise...

Ein Erfolg der deutschen Eilbomber-Erprobung. Die von der Kolonienkommission der Deutschen Wissenschaft...

Abgeordnete spielen Theater. Von Mitgliedern der englischen Arbeiterpartei wird eine besondere Gruppe eines ihrer führenden Parlamentarier...

Kommentar zum Bericht über den Verlauf des Ullis-Prozesses und wegen eines Artikels „Die Hauptfragen der schließlichen Sanation“.

Madonalds Wünsche für den Reichsfanzler

Berlin, 26. Juli. Die Blätter melden aus London, Madonald hat an den Reichsfanzler das folgende Telegramm gerichtet: „Ich habe mit lebhafter Befriedigung von der erfolgreichen Operation Kenntnis erhalten, der sich Ew. Excellenz unterzogen hat. Nehmen Sie bitte meine Glückwünsche und herzliche Wünsche für die baldige Wiederherstellung Ihrer Gesundheit entgegen.“

Die große Papstprozession

Rom, 26. Juli. Die große Prozession auf dem Petersplatz zu Rom vollzog sich am Donnerstagabend in größter Feierlichkeit für etwa 150.000 Zuschauer. Die Prozession begann um 18 Uhr und dauerte über zwei und eine halbe Stunde. Der Papst erteilte zum Schluss der harrden Menge den Segen. Erson in den frühen Nachmittagsstunden, während noch trostlose Hitze über der Stadt brülte, begann eine Völkerverwanderung nach Sankt Peter.

Bandenfähigkeit an der polnisch-litauischen Grenze

Warschau, 26. Juli. Die Konnoer Kriminalpolizei hat eine neue Polnisch-Litauische Bande, die in Konno und an der Demarkationslinie eine rührige Tätigkeit entfaltet, ermittelt. Einige Anhänger konnten bereits festgenommen werden. Die Bande kam mit einer anderen Organisation, die auf polnischer Seite an der Demarkationslinie tätig ist, in engster Fühlung. Der Führer beider Banden ist ein gewisser Bielakow, der nach dem okkupierten Litauen geflüchtet ist.

Rund um die Erde

„Guten Morgen, meine Herren!“

Ein Strafgefangener bei Arbeiten im Landtag entwirren.

Im Landtagsgebäude in Berlin waren gestern mittag fünf Strafgefangene aus der Legelei Anstalt unter Aufsicht eines Strafanstaltschweizers und bei besonders verstärkter Losordnung damit beschäftigt, das Altpapier des Landtages zum Transport zusammenzustellen und wegzuschaffen. Die Gefangenen waren nur mit einer blauen Drillschuppe bekleidet und hatten die Gefangnis- und typische Stoffbedeckung während ihrer Tätigkeit abzunehmen. Plötzlich stellte sich heraus, daß der Strafgefangene Karl Jan aus der Heinestraße in Friedenau, der wegen Diebstahls drei Jahre neun Monate Gefängnis zu verbüßen hatte, nebst einem Notizenbuch, das ihm beige, verpackt, bei sich hatte. Die Ermittlungen ergaben, daß Jan das Notizenbuch des Landtages gestohlen hat. Die Richter haben ihn seinem Verbrechen nach offenbar für einen Monteure gehalten. Er begriffte sie beim Verlassen des Hauses mit den Worten: „Guten Morgen, meine Herren!“ Der Aufsichtschweizer hatte nach Vernehmung der Strafanstalt die Verfolgung aufgenommen. Er wollte nachsehen, wann eventuell in seiner Wohnung abzukommen. Ueber den Erfolg der Aktion ist noch nichts bekannt.

Schweres Autounfall

Ein Toter, ein Verletzter.

Ein aus Richtung Sudeb kommender Dieselkraftwagen aus Eschen wurde am Donnerstagabend gegen 10 Uhr am Bahnhofsübergang der Königsplatzstraße in Reckem-Gärten in einem Rangierzug der Rebeckim-Sunde der Kreisbahn. Der Dieselmotor wurde von der Lokomotivmotive erfasst und vollständig zerrümpelt. Der Fahrer war sofort tot, während der Beifahrer mit geringeren Verletzungen davon kam. Die Macht des Anpresses ließ sich daran erkennen, daß ein Wagen des Rangierzuges aus dem Gleis gerungen war.

Blitzschlag in eine Arbeiterkolonie

Bei einem gestern nachmittag in dem Niederprimat niedergeworbenen schweren Gewitter schlug der Blitz in der Nähe von Iren (Kra. Hübzig) in eine Arbeiterkolonie, die an der Niedersprimatstraße befindet. Dabei wurde ein etwa 45jähriger Arbeiter auf der Stelle getötet, während seine sieben Arbeiterkolonen längere Zeit bedauert wurden, sich dann aber wieder erholten. Kurz darauf schlug der Blitz in den benachbarten Ort Raschendorf ein. Ein auf dem Felde bei seiner Mahdmähgung stehender Landwirt wurde vom Blitz getötet.

Tragischer Ausgang eines Scherzes

In Plamowitz (Kreis Kletitz) wurde der 22-jährige Sohn des Büdnerers Göttschmann, der am Ufer der Oberzwei Biegen hängte, von dem Schiffer Fader aus Lippen, der mit seinem Schleppschiff vorbeifuhr, aufgenommen, ihm doch eine der Biegen zu überlassen. Als der Junge sich dieser überhörschten Aufforderung widerte, legte der Schiffer ein Gewehr auf den Jungen an. Plötzlich ging ein Schuß los und verletzte den Jungen so schwer, daß sein Tod alsbald eintrat. Als Vater sah, welches Unheil er angerichtet hatte, wollte er sich ins Meer werfen, wurde aber davon abgehalten. Es gelang ihm, zu flüchten. Seine Landjägerfreunde, die noch dem Täter nachzusehen, sand Jadel in einem Walde erhängt auf.

Alte Kirche niedergebrannt  
Ein Wahrzeichen Mittel-Holsteins vollkommen zerstört

Das alte Wahrzeichen Mittel-Holsteins, die erwhürdige Kirche in Kellinghusen, ein Wahrzeichen aus dem Jahre 1134, ist gestern Abend aus unbekannter Ursache ein Raub der Flammen geworden. Anzu vor sechs Uhr bemerkte ein Arbeiter ein eigenartiges Knacken der Fenster einer Kirchenwand. Als der benachrichtigte Kirchendiener die Kirche betrat, schlugen ihm schon vom Dach her die hellen Flammen entgegen. Die höchsten Feuerwehrein erstarrten bald mit drei Mann. In kürzester Zeit fand das obere Kirchenstift in Flammen. Bald führte die Empore aufzucken und die zwei Kirchentürme führten in das Kirchenstift hinein. Um sieben Uhr führte der Sturm in sich zusammen. Von dem verworrenen Gestühl der Kirche konnte nichts gerettet werden, obgleich inzwischen sämtliche Feuerwehrwagen der Umgegend, aus Iphoe, Elmshorn, Neumünster usw. erschienen waren. Nach etwa zwei Stunden war der ganze Kirchenbau vernichtet.

Der Kirchbau der katholische Gebäude in der Kellinghusener Kirche waren sehr reichhaltig, und die Holzfassade hatte bereits Feuer gefangen. Der Sturm der Kirche war übrigens bereits eintreffend um 17. Jahrhundert durch Blüchling zerstört worden.

Großfeuer in der Schweiz

In Boreau (Bezirk Monthey) ging ein Gewitter nieder, dabei schlug der Blitz in ein Haus des Meisters Rogon und glüdete. In kurzer Zeit fanden fast sämtliche Häuser des Meisters in Flammen. Trotzdem die Feuerwehr der benachbarten Ortschaften sich sofort an die Brandstelle wagten, blieben bis nachts zwei Uhr nur noch drei Häuser des Meisters unversehrt. Etwa fünfzehn Häuser sind niedergebrannt, wodurch rund achtzig Einwohner obdachlos geworden sind.

Die Katastrophe von Borstigwalde  
Noch keine Klarheit über die Explosionsursache

Während der ganzen Nacht zum Donnerstag wurde die Unfallstätte der Explosionskatastrophe in Borstigwalde von mehreren Zügen der Feuerwehr beobachtet, um ein Wiederanflutern des Brandes zu verhüten. Glücklicherweise ereignete sich während der Nacht keine weiteren Explosionen. Gestern früh wurde die starke Brandwache der Feuerwehr zurückgezogen und die Trümmerstätte zur weiteren Bewachung an die Angestellten des Werkes übergeben. Die Entstehungsursache konnte auch gestern vormittag noch nicht zweifelsfrei festgestellt werden.

Glasfenster abgemessen hatte, ist den Umständen nach leiblich. Die Verwaltung des Werkes betont, daß die Berichte über die Explosion von Sauerstoffbehältern den Tatsachen nicht entsprechen. Das Sauerstoffwerk der Gesellschaft ist mehrere Kilometer vom Werke entfernt und ist völlig unberührt geblieben. Es seien überhaupt keine Sauerstoffbehälter explodiert. Der Brand der Mestelnfabrik konnte in der Hauptkammer auf das Fabriksgrundstück bis auf ein Holzlager der Dis-Anfangwerke G. m. b. H. beschränkt werden. Das Kohlenlager und der Entwässerung sind fast völlig unversehrt geblieben. Nur die Dächer sind beschädigt, Groß ist der Schaden der Abfallerei.

Das Explosionsunglück in Holland

In dem Explosionsunglück in Ommelande wurde nun ergänzend gemeldet, daß die Explosion aller Wahrscheinlichkeit nach durch die Entzündung von Dextrin oder durch die Explosion von Sauerstoffgasen infolge eines kleinen Brandes entstanden ist. Der am Nachmittag ausgebrochenen und nahezu gelöscht worden war. Zur Zeit der Katastrophe befanden sich 80 Arbeiter in der Fabrik. Es entstand eine wilde Panik. Die Arbeiter versuchten, den Ausgang zu gewinnen, fielen dabei aber über die Mochstraße, während die Mauern von allen Seiten einströmten und die Flammen 40 Meter hoch aufloderten.

Das Dach der Fabrik wurde fünfzig Meter weit geschleudert und fiel auf ein Sauerstoffgefäß, das bis auf den Grund niederbrannte.

Ungefähr 80 000 Stücke Karbolisolefin sind zerstört worden. Die Fabrik war mit rund 600 000 Gulden versichert. Der Schaden, der in den umliegenden Bauerngehöften entstanden ist, beträgt etwa 70 000 Gulden. Die Anzahl der Toten beträgt nur fünf. Einer der Totgeglaubten befindet sich unter dem Schwermetall. Von den 18 Verwundeten sind 7 schwer verletzt.

Allerdings scheint, wie berichtet wird, die Vermutung richtig zu sein, die auch durch die Schilderung einer Reihe in dem Fallraum beschäftigt Arbeiter bestätigt wird, daß sich das Verhütungsmittel einer der mit Methylen- und Gas gefüllten Stahlflaschen gelockert und das ankommende Gas durch einen elektrischen Funken der sich befindenden elektrischen Lichtzündung entzündet hat. Ob die Förderung des Verhütungsmittels auf einen unglücklichen Zufall oder auf unangemessene Handhabung zurückzuführen ist, wird sich erst am Schluß der Untersuchung mit Sicherheit feststellen lassen. Die Unternehmung der Entstehungsurkunde nach der rein technischen Seite hin liegt in Händen von mehreren Sachverständigen, die bereits vorgehen an der Explosionsstätte erschienen waren und ihre Untersuchungen heute vormittag fortsetzten.

Der Materialschaden wird von der Direktion auf etwa 1/2 Millionen Mark geschätzt; hinzu kommt, daß große Teile der Fabrik von Grund auf wieder neu errichtet werden müssen.

Gleichwohlweise sind allerdings die Fabrikräume, in denen der Apparatebau untergebracht ist, zum größten Teile von den Flammen verschont geblieben. Das Bestehen des schwermetallischen Behälter, die in dem Betriebe als Werkstoff für die Herstellung des schwermetallischen Behälterbehälter befähigt war und die gefüllten

Starker Andrang zur „Bremen“

Internationales Wettfahren um das Blaue Band.

In den Stunden, in denen gestern der neue deutsche Rekorddampfer „Bremen“ zur Verfügung freigegeben war, konnte sich vor dem Pier des Norddeutschen Lloyd in Cuxhaven eine Menge von über 80 000 Menschen, von denen jedoch nur 10 000 an der Besichtigung des Dampfes zugelassen werden konnten. Die harrende Menge hatte die Straßen im Umkreis von vier Häuserblöcken besetzt. Bei dem Festhalten der Brockhaus Handelskammer erklärte der Präsident des Norddeutschen Lloyd's seine Anwesenheit mit der Fahrt der „Bremen“ bestimmte nunmehr eine neue Epoche des internationalen Wettfahrens über den Atlantik. Auch die „Worts“ gibt in einem Beitrag der „Wirtschaftlichen Rundschau“, daß der Rekord der „Bremen“ England, Frankreich und die Vereinigten Staaten an ähnlichen Leistungen anporne, so daß nunmehr ein großes internationales Wettfahren um das Blaue Band zu erwarten ist.

23 Tonnen Last im „Do X“

Das neue automotorige Klussschiff „Do X“ der Dorriter-Klusenwerke, das Anfang dieser Woche den zweiten Teil der programmatischen Probefahrt von Altona nach dem Schmetzer Ufer ausbezogen hat, hat gestern vormittag neuerdings drei Tonne ausgeführt. Wie uns mitgeteilt wird, betrug bei jedem dieser Fahrten das Ablungsgewicht der Maßlinie etwa 48 Tonnen, was bei einem Klusenengewicht des Klusenbootes von 25 Tonnen einer Zulage von ungefähr 23 Tonnen entspricht. Bei den Fahrten am Dienstag und Mittwoch hatte die „Do X“ bereits ein Ablungsgewicht von 41

beam. 45 Tonnen. Die Leistungsdarstellungen werden in den nächsten Tagen fortgesetzt.

Die Rache eines Abgewiesenen

In dem schiffstörtrübsinnigen Grenzort Klein-Postell schloß der aus Rastadt an der Saale kommende 30jährige Bergarbeiter Karl Weitz die 40jährige Ehefrau Ynang. Sie keine Heiratsanträge fähig zurückwies, nieder und verübte dann Selbstmord. Weitz gab vier Schüsse auf die Frau ab, von denen drei trafen. Trotz der heftigen Schmerzen schleifte sich die Frau noch bis zur Kellerstreppe, wo sie aber die Kräfte verlor. Sie stürzte die zehn Stufen der Treppe herab und blieb bewußtlos liegen. Weitz eilte, offenbar in der Ansicht, die Frau getötet zu haben, die Treppe hinauf in das Schlafzimmer der Eheleute, wo er sich durch einen Revolverwurf in die Schläfe tötete. Der 15jährige Sohn der Eheleute Jung Sprang, als er den Vater mit dem Revolver in der Hand die Treppe hinunter sah, vom 2. Stockwerk auf die Straße hinab, wo er mit dem Revolver einen Vorstoß führte und ebenfalls schwere Verletzungen erlitt. Mutter und Sohn wurden ins Krankenhaus gebracht. Die Frau dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Zwei Kinder bei einem Scheunenbrand umgekommen

In dem Dorfe Weignitz Kreis Clogau brannte gestern Abend die Scheune des Gutsbesizers Engelhard Rogo bis auf die Umfassungsmauer nieder. Erst als sie vollständig vernichtet war, bemerkte man, daß die beiden drei- und fünf Jahre alten Kinder des Besitzers fehlten. Sie wurden später als verlebte Leichen in den Trümmern gefunden. Der Fremdenlegationsberater in vermundet. Die geistliche Meldung, daß der ehemalige Fremdenlegationsrat Rudolph Meber als

Reichlein bei Schwemmen bei einem Anstich erlöschten worden sei, tritt, wie wir erfahren, nicht auf. Meber wurde nur vermundet. Das Verbleib ist unklar worden. Meber befindet sich im Amtsgerichtsgefängnis in Landshut.

Mord und Selbstmord zweier Primaner

In der Nacht zum Freitag gegen 12.30 Uhr ereignete sich in Dortmund ein Untermann einer Klauenfabrik und tötete sich dann selbst. Um die genannte Zeit verließ er zwei zum 22jährigen Untermann eine Wirtschaft, in der sie gewöhnlich ihre Zusammenkünfte abhielten. Auf dem Heimweg zog der Primaner zwei schließlichen Grund plötzlich seinen Revolver und verlebte den Freund durch einen Kopfschuß lebensgefährlich. Hierauf lief er auf die andere Seite der Straße und brachte hier einen sofort tödlich verlebten Schaden in die rechte Schläge bei. Der Beweggrund an dieser Verlebung ist vorläufig noch vollständig unbekannt. Gegen 2.30 Uhr nachts ist der schwerverlebte Primaner seinen Verletzungen erlegen.

Fünf Berliner im Berner Oberland abgestürzt

Gestern vormittag sind in der Nähe von Kleckstein - Bettelhorn (Berner Oberland) fünf Berliner Touristen abgestürzt. Einer von Kleckstein abgestiegenen Rettungsschlange ist es gelungen, die Verunglückten zu bergen. Zwei Abgestürzte sind schwer, zwei weitere erheblich verletzt, während der fünfte ohne Verletzungen davonkommen ist. Alle fünf Touristen befinden sich in ärztlicher Behandlung.

305 Stunden in der Luft

Die amerikanischen Dauerflieger Jackson und Orline sind bereits 305 Stunden in der Luft. Sie hoffen in insgesamt 2 Tage zu fliegen. Der Motor läßt ohne Schwärzungen und die Flieger zeigen keinerlei Anzeichen von Müdigkeit. Sie fahlen im Gegenlicht mit, das ihre Gesundheit ungeschwächt ist und daß sie täglich dabei werden. Die Flieger ereigneten von den Dauerfliegern, die in Lessa vor kurzem erst 200 Stunden geflogen waren, ein Glückwunschtelegramm, das sie erwiderten.

6 Knaben durch Granatexplosion getötet

Auf einer Weisung bei Borow in Ostgalizien verführten einige Bauernjungen, die das Vieh hüteten, eine auf dem Felde gefundene Granate auseinander zu nehmen. Während des Herausnehmens flohen die Granate in die Luft und tötete sechs Knaben im Alter von 7-8 Jahren auf der Stelle. Zwei weitere trugen schwere Verletzungen davon.

Die Teufel von Berdun

Das Geheimnis der Schiffe auf Wädjosien zu den Mordungen über angelegte nächtliche Schiffe auf Wädjosien der Ribadelle von Berdun wird der Agentur Savas mitgeteilt, daß der allerhöchste Schiffe, der in der vorvergangenen Nacht überfallen zu sein behauptete, im Laufe der Vernehmung folgende Angaben gemacht hat: Bei meiner Heimkehr nach Frankreich hat man mir in Algerien erzählt, daß der Boden von Berdun mit als Teufel verlebten Schiffe angefüllt sei, und daß diese Teufel nämlich zu erscheinen und mit Gewehren, Maschinenpistolen oder einer Kanone zu schießen pflegten. In der vortags genanten Nacht gegen 20 Uhr hatte ich das Gefühl, als ob diese Teufel hinter mir seien, um mich herum zu drehen. Ich rück mit meinem Gewehr in Richtung nach dem Boden und traf mich dabei in den Fuß. Mein Kamerad, der im Schildebunde tötete, wurde durch den Schuß wach und ich erklärte ihm, daß eine Zivilperson auf mich einen Schuß abgegeben habe. Das Ergebnis dieser Untersuchung veranlaßte die Weisung nachzuforschen, ob nicht auch das am 1. Mai vergangene umfangreiche geschlossene Atlantik auf einen Wädjosien in Berdun auf die gleichen Gründe zurückzuführen ist.

Große Hitze in Norditalien

Aus Norditalien wird eine immer größer werdende Hitze gemeldet, die schon an verstorbenen Orient Opfer gefordert hat. In Mailand sind zwei Personen an Sonnenstich gestorben, während drei schwer krank im Krankenhaus liegen. In Bologna wurde ein Zuführer mit einem Sonnenstich ins Krankenhaus eingeliefert; er starb bald darauf.

Neuer Ausbruch des Klauens auf Sarnati. Einer Meldung aus Sarnati zufolge, ist der Vulkan Klauen auf Sarnati gestern früh in Tätigkeit getreten. Aus dem Krater trafen vier gemaltene Feuerberge und tobendenden glühende Steine bis zu einer Höhe von 150 Fuß in die Luft.

Ein Postdampfer an der kolumbianischen Küste zum Grund gesunken. Nach Meldungen des San Francisco ist die Dampfmaschine „Benicualte“ (6641 Tonne) der Panama-Postlinie, die 175 Personen an Bord hatte, an der kolumbianischen Küste zum Grund gesunken.

Verlag v. Lud. Straube, Stuttgart, und v. d. Buch. Stuttgart, Buchhandlung. v. d. Buch. Stuttgart, Buchhandlung. v. d. Buch. Stuttgart, Buchhandlung. v. d. Buch. Stuttgart, Buchhandlung. v. d. Buch. Stuttgart, Buchhandlung.

# Schiffahrts-Anzeigen



**Sonntag, d. 28. Juli**  
**Sonderfahrten**  
 nach Swinemünde  
 Heringsdorf u. zurück  
 und

nach **Insel Rügen** und zurück  
 mit den Schnelldampfern „Rugard“ und „Berlin“

1. Fahrt D. Rugard	2. Fahrt D. Berlin		1. Rückr. D. Rugard	2. Rückr. D. Odin
3.00	11.00	ab Stettin . . . an	22.45	—
6.00	14.00	an Swinemünde ab	19.20	19.05
6.45	14.40	an Heringsdorf ab	18.50	18.35
—	16.00	an Zinnowitz . ab	—	17.20
—	17.45	an Gähren . . . ab	—	—
9.20	18.15	an Sellin . . . ab	16.10	—
9.50	19.00	an Binz . . . . .	—	15.10
11.00	—	an Stubbenkamm .	—	—
11.40	10.45	an Saßnitz Haf. ab	15.30	14.30

\* Keine Rückfahrt am gleichen Tage nach Stettin.

Stettin - Swinemünde und zurück . . . RM. 5.— } am  
 Stettin - Heringsdorf und zurück . . . RM. 7.— } gleichen  
 Stettin - Rügen und zurück . . . . . RM. 10.— } Tage

**Tourfahrt ab Stettin 11.00 täglich, auch Sonntags**  
 an Stettin werktäglich 15 Uhr.

**Stettin-Saßnitz-Bornholm und zurück:**  
 ab Stettin Di. und Sb. 11 Uhr } Fahrpreis RM. 18.—  
 an Stettin Mo. und Do. 15 Uhr }

**Saßnitz-Kopenhagen und zurück**  
 Montags 15.50 ab Saßnitz . . an 13.00 } Dienstags  
 Donnerstags 22.20 an Kopenhag. ab 6.30 } Freitags  
 Sonnabends } Sonntags

**Seediens Ostpreußen:**  
 Swinemünde - Zoppot - Pillau - Memel  
 4 mal wöchentlich lt. Fahrplan  
 ab Swinemünde: Mi., Do., Sb., So. 18.30.

Fahrkarten am Schalter beim Dampfer vor der Hakenterrasse.  
**Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Brauulich G. m. B. H.**  
 Bollwerk 1b, Zimmer 10, Tel. Nr. 20030 und 21415.



Salon-  
**Dampfschiff „Westfalen“**  
 Stettin - Swinemünde  
 und zurück  
 regelmäßig werktäglich  
 Stettin Hakenterrasse,  
 Fernsprecher, morg. 7.30  
 ab Swinemünde abds. 6.00,  
 Fahrpreis hin und zurück  
 2 Mark.  
 Kinder die Hälfte.  
**CASAR WOLLHEIM,**  
 Fernsprecher 270 87.



Sonntag, d. 28. Juli  
**Grasfahrt**  
 M. S. „Najade“  
 nach  
**Ziegenort**  
 und  
**Warp**  
 ab Dampfkriff 6.30 vorm.  
 Rückfahrt  
 von Warp 7.30 am.  
 b. Ziegenort 9.15 am.  
 — Warp 2.— M.  
 Ziegenort 1.— M.  
 hin und zurück.  
 Kinder die Hälfte.  
 Emil R. Retzlaff.

**Rehenten, Röhren,  
 Rehröhren, Wildschwein,  
 Junge Hamburger Gänse  
 Frisches Gänselein 1.00  
 Gänsebrühe, Leber,  
 Mast-Brühwürst,  
 fetter Suppenhühner,  
 See- und Flussfische  
 in großer Auswahl  
 große Tafelkrebse,  
 Suppenkrebse  
 Stück v. 10 Pfg. an  
 empfiehlt**

**Willy Beyer**  
 Wägenstraße 9.  
 Fernsprecher 22615/62.  
**Verlangen Sie**  
 auf der Reise  
 überall die  
**Office-Zeitung**  
**Stettiner Abendpost**

# 25 50 75 95

**Für wenig Geld viel Ware**  
**Morgen Sonnabend letzter Tag!**

## Taschentücher

- Damen-Taschentücher mit farbiger Häkeltante, 6 Stück 95
- Herren-Taschentücher weiß, mit Hohlraum oder Rippsante, 6 Stück 25
- Kinder-Taschentücher weiß, mit farbigem Rand, 12 Stück 95
- Damen-Taschentücher weiß, ringsherum Spitze, 2 Stück 25

## Schürzen

- Knaben-Schürzen aus abwaschbar. Ledertuch, in verschiedenen Größen 50
- Damen-Schürzen aus gemustertem Gummi 50
- Mädchen-Schürzen gestreift oder einfarbig Zephir, mit Tasche 50
- Jumper-Schürzen gestreift, mit Blendengarnierung und Tasche 75
- Mädchen-Schürzen in verschied. einen hübschen Ausst. u. bis 6 Jahre pass. 95

## Wäsche

- Strumpfhaltergürtel weiß oder rosa, mit 1 Paar abnehmbaren Haltern 25
- Damen-Binden reine Wattefüllung, 8 Stück im Paket 50
- Damen-Hemden Trägerform, mit Stickerei-Motiv 75
- Beinkleider guter Wäschstoff, mit Stickereinsatz 95
- Damen-Hemdhosen Windeltorm, oben und unten Spitze 95

## Handarbeiten

- Korbdecken rot oder blau besetzt, vorgezeichnet 25
- Nachmittagsdecken Kreuz- und Stillisch-Zeichnungen 25
- Frühstücksbentel rot oder blau besetzt, vorgezeichnet 50
- Mitteldecken Kreuz- u. Spanntisch-Zeichnungen 50
- Decken oval, mit breiter Klöppel-spitze und Einsatz 75
- Bettwandschoner mit vorgezeichn. Sprüchen 95

## Lederwaren

- Kinder-Geldbörsen in Leder 25
- Kassierbeutel in Leder 50
- Geldbörsen, in Leder, mit mehreren Fächern 95
- Einkaufsnetze in Bindfäden 95
- Kinder-Rucksäcke mit Regenklappe u. Lederriemen 95

## 6 Untertassen weiß Porzellan, zusammen

25

## Suppenseibe 14 cm Weißblech

25

## Porzellan-Aeschschalen mit Figur

25

## Emalle-Schüsseln weiß, flach, 26 cm

50

## Emalle-Müllschaufeln weiß

50

## Aermelplättbretter bezogen

50

## Porzellan-Kaffeekannen

75

## Porz.-Kuchenteller m. 2 Griff, Kantendekor

75

## Stelngut-Milchöpfe 1 1/2 Liter

75

## Palm-u. Olivenöl-Seeife 3 Stück

75

## Sand-, Seife-, Soda-Garnitur Mühlenmuster

95

## Porz.-Schüss., eckige Form, Goldrand

95

## Keksdosen geschliff. Glas, vernick. Deckel

95

## Strümpfe

- Kinder-Säckchen einfarbig, Größe 1 bis 5, zum Ausschneiden 25
- Damen-Handschuhe festes poröses Gewebe, gelb und andere moderne Farben 50
- Damen-Strümpfe künstliche Wäsche, mit Naht, Doppelsohle u. Hochferse, mod. Farben, mit kleinen Perlen 75
- Herren-Jacquard-Socken moderne Muster 75
- Damen-Strümpfe künstl. Wäsche, mit Naht, Doppels. und Hochf., sähw. u. farbige, fehlerfrei 95

## Trikotagen

- Damen-Hemdchen feingestrickt, mit Achsel 25
- Damen-Schluphosen halbbare Qualität, in solid. Farben 50
- Damen-Einziehhöschchen fein gestrickt, in soliden Farben 50
- Damen-Hemdchen feingestrickt, mit farbiger Kunsts., abgesetzte Achsel 75
- Damen-Einziehhöschchen feingestrickt, helle Farben 75
- Kinder-Ankündigungshosen feingestrickt, ohne Bein, weiß 75
- Gestrickte Kinder-Röckchen weiß mit rosa und hellblauer Kante 95
- Damen-Schluphosen Kunstseide, helle Farben, II. Wahl 95

## Hauswäsche

- Gerstenkorn-Handtücher weiß, mit roter Kante Stück 25
- Drell-Handtücher 56x100, gute Qualität, ges. und gebändert 50
- Staubtücher gelb, mit roter Kante 3 Stück 50
- Jacquard-Handtücher Halbleinen, 46x100, ges. und gebändert 75
- Parade-Kissen bestickt und mit Hohlraum garniert 95
- Schlafdecken grau, mit Kante 95
- Künstler-Decken 80x80 95

## Kleiderstoffe

- Zephir für Blusen u. Sportheimden 50
- Wollmusseline 50
- Dirndl-Zephir gestreift und kariert, Indanthren 75
- Wäschebatist in leinen Farben, 80 cm br. 75
- Washkunstseide neue Dessins 95
- Kunstseide aparte Karos 95

## Zum Strandbad Altdamm

Fahren am Sonntag die Motorboote von der Hauptboje ab 7 Uhr stündlich und nach Bedarf, an den Wochenagen: 10, 11, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 6.30 Uhr; ab Altdamm: 11, 1, 2, 3, 4, 5.15 6.15, 7.15, 8.00 Uhr.

## Sonntag, den 28. Juli: Von Stettin die Oder aufwärts

nach Garz, Garzer Schrey, allen Stationen der Westoder und Schwedt ab Stettin (Bahnhof) 9.00, 13.00, 20.50 Uhr:  
 Nach Greifenhagen, Fiddichow, Nipperwiefe und Schwedt ab Stettin (Bahnhof) 8.30, 20.30 Uhr:  
 nach Greifenhagen, Garz, Garzer Schrey ab Stettin (Bahnhof) 13.00 Uhr.

Rückfahrt nach Stettin:  
 ab Schwedt 4.45, 9.05, 17.00, 19.30  
 ab Garz 6.00, 10.30, 18.15, 19.00, 20.45  
 ab Schrey 6.15, 10.45, 18.30, 18.40, 21.00  
 ab Nipperwiefe 5.30, 17.45  
 ab Fiddichow 5.45, 18.00  
 ab Greifenhagen 6.45, 19.00, 19.45

Werktags: ab Stettin 14.00, ab Schwedt 5.30, andere Stationen entsprechend.

**Greifenhagener Dampfschiffreederei**

Annahme der Schiffahrts-Anzeigen bis 10 Uhr vormittags.

## Sommerfrische „Stepenitz“ und Zwischenstationen

Werktäglich:  
 ab Stepnitz . . . . . 5.30 u. 19 Uhr  
 ab Stettin . . . . . 9.30, 13 u. 14 Uhr  
 Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend ab Stepnitz . . . . . 6.30 Uhr  
 Jeden Sonntag:  
 ab Stepnitz . . . . . 5.30, 11, 19 u. 19.30 Uhr  
 ab Stettin . . . . . 8, 9, 14 u. 21 Uhr  
 Sonabend noch  
 ab Stepnitz . . . . . 14 Uhr  
 ab Stettin . . . . . 19.15 Uhr  
**Stepenitzer Dampfschiffgesellschaft H.-G.**



**In den Ferien.**  
 Bei günstiger Witterung tägliche Fahrten nach der **Duchheide-Vodejuch**  
 Anlegestelle: Restaurant „Wabenschiff“  
 Abfahrt gegenüber der Hauptboje vorm. 12 Uhr, nachm. 2 und 4 Uhr.  
 Rückfahrt vorm. 12 Uhr, nachm. 3 und 7 Uhr.  
 C. Koehn. Telefon 202 91/92.

**Gebr. Kanger**  
 DAS KAUFHAUS FÜR ALLE

# Das Schlachthaus der Seelen

## Besuch auf Ellis Island

Von Dr. Erwin Strain.

San Francisco, Detroit, Cleveland, Pittsburg, Philadelphia, Washington, New York von einem Djean zum anderen, über einen Kontinent hinweg braucht keine Eisenbahn mehr. Der Bus" bringt alles, der wundervolle, herrlich bereifte, glänzende Befehrer, lautlos über die schönsten Straßen dahingleitende Autobus, der seine 100 bis 130 Kilometer Spielend in der Stunde zurücklegt und einen, möchte man getraut zu sagen, vom Hotel abholt und wieder bis vor das beste Hotel der nächsten großen Stadt befördert. Daraus man auf so angenehme Weise dieses mächtige Reich und wird überdies noch in den wichtigsten Orten stets von den besten Freunden und aufmerksamen Jagdenossen empfangen, von Dinner zu Dinner, von Soiree zu Soiree geleitet, besucht Theateraufführungen, Konzerte und Vorträge, dann fühlt man sich gar leicht veranlaßt, die Vereinten Staaten als ein Dorado, zum Mindesten in gesellschaftlicher und technischer, wenn schon nicht in geistiger Hinsicht zu betrachten und für den eigenen Heimat gegenüber als Musterbeispiel moderner Weltzivilisation darzustellen.

"Aber", unterbricht in diesem Augenblicke Dr. Thomas Dodge, dem es beliebt, den Reiseplan durch zu spielen und der meinen Gedanken gang zu erraten scheint, aber das äußere Bild trägt zu weit. Begeben wir nicht den Fehler, die fremden Gäste nur mit den Vorzügen, nicht aber auch mit den Schwächen unseres Regimes bekannt zu machen. — Kennen Sie Ellis Island näher?"

"Nein?"

"Nun, dann werde ich mich bemühen, eine Belüsterungsreise zu machen, die viele Beziehungen und wenn er sich um etwas, "be-müht", so kann man sicher sein, daß er es in wenigen Tagen auch tatsächlich durchführt.

"Ellis Island", erklärt er, ehe das Boot auf der Insel landet, "wurde vor noch nicht allzu langer Zeit von einem unserer Schriftsteller, Dr. Harrington, in einem aufsehenerregenden Artikel über die höchsten Zustände in der Monatszeitschrift "Forum" veröffentlicht, als das "Schlachthaus der Seelen" bezeichnet. — Ob diese Klassifizierung stimmt, davon mögen Sie sich nun selbst überzeugen."

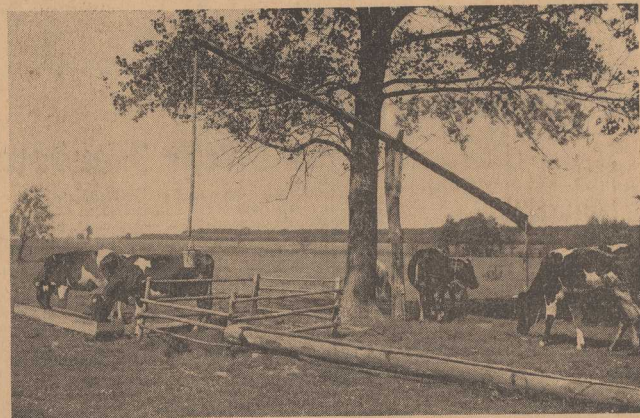
Wenn man Ellis Island betritt, jene Insel, auf der alle Menschen, die von den Vereinigten Staaten einzuwandern gedenken, erst einer genauen Untersuchung unterzogen werden, sieht man noch die Freiheitsstatue von New York. Dunstnebel und Rauchwolken umgeben die gewaltige Figur, die gleich einem lodenden Vulkan hoch über dem Hafen in das Blaugraue des Himmels ragt. Werden die hierher Bekannten jemals an der Freiheitsstatue vorbeigehen, ohne nicht die nach Europa zurückkehren, ohne amerikanischen Festland überhaupt betreten zu haben?

Jedermann weiß, wie streng die Union ihre Einwanderungsbestimmungen handhabt. Seit 1916 in New York jenes Buch ergingen, das so ungebührliches Aufsehen erregte und das den Ausschlag zur Einschränkung der Einwanderungsbestimmungen für Ausländer gab. Der Untergang der großen Raiffe von Madison Grant und kurz darauf Joseph Stoddards Schrift "Der Kulturursprung", werden immer drakonischere Maßnahmen eingeleitet, um die Einwanderung nach Amerika, in der die Amerikaner selber den drohenden Verlust ihres Völkertums zu befürchten. Die Zahl der Einwanderer hat sich seit ihrer Zeit 1910 in der Union anstiegen. Landeute nicht übersteigt, so wurde 1924 diese Zahl abermals herabgesetzt, so daß jetzt als Kontingenziffer für Großbritannien nur noch 62.000 Visa, für Deutschland 51.000, für Italien 4000, für Polen 3000, für Rußland

2000 und für die übrigen europäischen Staaten noch weniger Visa ausgestellt werden.

Aber selbst ein solcher ordnungsgemäß ausgearbeiteter Einwanderungsplan, doch ein "Affibabit" genügt nicht, um sofort in Amerika zu landen. Die Auswanderer werden zuerst in großen Trupps mit Frau und Kind in die

### Alter Ziehbrunnen



Auch das ist noch im pommerischen Landschaftsbild zu finden: Ein alter Ziehbrunnen; und meiden nicht die blanten, wohlgepflegten Kinder im Schatten des Baumes, könnte man einen Augenblick an die ungarische oder russische Steppen denken. Aus Uraltzeiten reicht diese Anlage hinüber in unser Zeitalter der Technik und der Mechanisierung auch der Landwirtschaft und erzählt von alten Wenden, die hier in Gortow (bei Lödnitz) einst gehaust haben.

Am schlimmsten sind aber jene daran, bei denen die Einwanderungsbehörde ernstlich angezweifelt wird. Diese bekommen die Buchstaben "A. D." umgehängt, d. h. temporarily detained, also für gewisse Zeit zurückgehalten. Diese Bemitlebenswerten werden nun auf unbestimmte Zeit in den Konzentrationsquartieren von Ellis Island zusammengepackt und leben dort wie Gefangene. Bei man spärlich in feineren Zellen, üblichen Einzelzellen für überflüssige Einwanderer abgetrennt. So wird doch auf den einzelnen Menschen ein Mensch gar keine Rücksicht genommen. Der Ungläubliche ist eine Nummer, nicht mehr. Man erlaubt ihm zwar, nach Hause zu schreiben, gestattet jedoch keinerlei Telefongespräche mit

### Die Wissenschaft vom Verbrechen

#### Ein Lehrstuhl für Kriminalpsychologie an der Berliner Universität.

Die Juristische Fakultät der Berliner Universität hatte schon vor längerer Zeit an der Berliner Universität ein Lehrstuhl für Kriminalpsychologie zu schaffen. Da die Psychologie schon immer mit besonderem Interesse alle psychologischen Neuerungen der menschlichen Seele verfolgte, ließen naturgemäß auch über die seelische Konstitution von Verbrechen eine Reihe von Erörterungen vor. Mein prächtig ist die Kriminalpsychologie längst in die Gerichtspraxis eingeführt, und ihre Grundverständnisse über fast sämtlich mit ihren Ursachen einen nicht unbedeutenden Einfluß auf den Gang der modernen Gerichtspraxis aus.

Neht hat die Kriminalpsychologie ihre offizielle Anerkennung erfahren, indem ihr ein Lehrstuhl an der Berliner Universität eingeräumt wurde. Man hat sich dabei an das amerikanische Vorbild angelehnt und die Ausübung dieser Disziplin einem Mediziner übertragen. Daß man den Lehrstuhl gerade einem Mediziner anvertraute, wurde von besonderen Rücksichten bestimmt. Es soll nämlich mehr als bisher das Wesen des Verbrechers vor allem von naturwissenschaftlichen Standpunkt aus erörtert werden. Man fand nun in dem bekannten Nervenarzt Professor Dr. Carl Binswanger, Oberarzt an der Irrenanstalt Gerberode, den geeigneten Interpreten dieser Wissenschaft. Radschmetlan hat sich Professor Binswanger mit der Kriminalpsychologie an dem er tätig war, bieten ihm hilfreiche Gelegenheiten, sich mit der Frage von Verbrechern vertraut zu machen. Seine beiden Brüder, die das zusammenfassende Resultat seiner Einsichten enthalten, erernten weit über die medizinischen Kreise hinaus Aufsehen. "Die psychopathischen Verbrecher" und die "Kriminalpsychopathologie" sind die Ergebnisse naturwissenschaftlicher Arbeitsweise, bei der naturgemäß die juristischen Fragen nicht ausgeschlossen werden konnten.

Die Grundprinzipien kriminalpsychologischer Betrachtungsweise sind ungefähr folgende: Um die Handlungen eines Verbrechers zu verstehen, sind vor allem ererbte Charaktereigenschaften, körperliche Momente, Krankheiten, Entwicklungsstadien, der Zusammenhang zwischen Verbrechen und seelischen Eigenschaften zu berücksichtigen, weil die Erfahrung gezeigt hat, daß ein Verbrechen vielfach in der körperlichen und seelischen Konstitution des Verbrechenden seine Erklärung findet. Man konnte feststellen, daß bei ausgeprägten Verbrechereigenschaften vielfach körperliche, dem Mediziner auffallende Merkmale ihren Ursprung oder auf unvollständigen Einfluß auf die Handlung ausübten. Die Wissenschaftler haben Verbrechen als Reaktionen eines bestimmten körperlichen und seelischen Zusammenhangs auf, und der Kriminalpsychologie sieht den Verbrecher als psychopathischen Wesen dem normalen und pathologischen Menschen an. Die moderne Statistik beweist, daß sich der größte Teil der Verbrecher aus Psychopathen rekrutiert.

Die Kriminalpsychologie stellt es als ihre vornehmste Aufgabe an, die Ursachen zu erforchen, aus denen die Motive des Verbrechers zu seinen Handlungen entspringen, aber sie ist weit davon entfernt, sein Tun zu erschuldigen.

dem amerikanischen Festland. Ebenso ist es den Einwanderern, die in großen Salzen untergebracht sind und von Wärterinnen und Wärtern beaufsichtigt werden, unterlag, sich irgendeine geistige Anregung zu verschaffen. Da immer der Gedanke ist, endlich aus dieser Hölle herauszukommen. Aber wie sollte dies möglich sein? Ständig bewacht, können sie das Lager nicht verlassen. Sie, die voll Hoffnung ins Land der Freiheit zu gelangen glaubten, befinden sich, ehe sie dieses betreten haben, in einem fester unerträglichem Scherzen gegenüber.

Daß natürlich auch die Verpflegung dieser Unvollkommenen viel zu wünschen übrig läßt, kann man sich denken. Dazu kommt, daß die Frauen und Kinder in ihren Schlafstätten auch während der oft sehr kalten Nächte nur eine dünne Decke erhalten, während die Männer, die auf übereinander gebauten Bänken sitzen, meist nicht einmal diese bekommen. Täglich um 9 Uhr müssen alle Einwanderer schlafen gehen, beim Morgenrauschen wieder aufstehen. Nur die Passagiere erster Klasse haben das Vorrecht, gegen Bezahlung kleine Einzelzellen zu bewohnen. Bezeichnend ist es auch, daß die Fenster der Konzentrationslager wie in Gefängnissen vergittert sind.

Wundert man durch diese Zäse und sieht das unglückliche Leid auf den Gesichtern all derer, die hier wider ihren Willen und auf so un-

Konzentrationslager von Ellis Island, noch in fauchlicher Hinsicht nochmals revidiert zu werden.

Die Auswanderer stehen während dieser Zeit unter Aufsicht der amerikanischen Fremdenpolizei der "Immigrations" und werden gruppenweise den verschiedenen Einwanderungsbeamten (Immigration Officials) vorgeführt. Nach der Körperprüfung findet gleich eine solche der Papiere statt, und wehe dem Nerven, dessen Paß oder Einwanderungsschein auch nur die geringste Unstimmigkeit enthält! Sofort wird ihm eine Tafel mit den zwei Buchstaben "S. J." umgehängt. Das heißt: Special Inquiry, Spezialuntersuchung. Diese Tafel darf der Auswanderer nicht abgeben, bevor er einer neuerlichen Kommission vorgeführt wurde, um dort die Rechtmäßigkeit seiner Einwanderung nochmals zu erweitern. Gelting ihm dies, so omird er "tafel-frei" und kann mit seiner Familie an den Dampfen, den er sich als erste Arbeitsstätte angewöhnt hat. Stellt sich heraus, daß der Einwanderer aus irgendeinem Grunde nicht läßt, ist, sich allein bis zu seinem Arbeitsplatz durchzuschlagen, so bekommt er eine neue Tafel, auf der diesmal die Buchstaben "I. A." d. h. "In-pellers Aid", prangen. Diese Tafel, die ebenfalls bis zu seinem Ziel nicht abgeben darf, verpflichtet die amerikanischen Fremdenpolizei, ihn zu unterstützen.

Über eine ausgetretene Marmortreppe führte der Mann Margot hinauf in ein geräumiges, helles Zimmer mit verbleichenen Profatazeten und schickig geordneten Möbeln im Stile Ludwig XIV. Und dem großen runden Tisch standen kalte Speisen, Wein, Bier.

"Sich nicht gerade elegant hier", sagte Steller, "mit Vorrecht nehmen, Bitte, lege ab und setze dich."

Im fragenden Blick sah Margot auf.

"Erst essen und trinken, gute Margot, dann."

"Gottfried!"

"Nicht mehr Gottfried! Sag Ferdinand, oder Ferry oder Rando. Gottfried Steller ist tot. Das weißt du ja!"

In diesem Erzfahren starrte Margot auf den Mann.

"Er nahm der Willenlosen Mantel und Sutab und drückte sie sanft in einen Sessel. Also: erst essen, dann kommt die Erklärung. Aber nicht mehr Gottfried! An Ferdinand wirst du dich gewöhnen müssen."

Wieder kam es wie eine Schwäche über Margot. Sie glaubte hinsinken zu müssen. Alles drehte sich um sie. Mit zitternder Hand nahm sie das Glas Wein, das ihr der Mann reichte und trank es leer.

Wie aus weiter Ferne hörte sie Stellers Worte: "Liebe Margot, sei ruhig. Du werdest diesem Zustand ein Ende! Wer bist du... ich halte es nicht mehr aus!"

Die Spannung löste sich in einem Tränenstrom.

Sanzf strich der Mann über ihr Haar. "Du sollst alles wissen Margot. Bist du nicht nicht geduldet in dir - ich glaube es nicht" dann lausch du hingehen und verraten, was "Gottfried!"

"Ferdinand, bitte, Ferry, Rando... Ber-gib den Gottfried."

## Die Erben des Gottfried Steller

Roman von Robert Sanders.

11) Nachdruck verboten.

Alingam war kein Meusch, kein Fahrzeug zu sehen.

Sie überwand die Erregung, die sich ihrer bemächtigt hatte, und fragte: "Sind Sie selbst Herr Mödinger, oder..."

Der bärige Mann schob die Brille hoch und drehte ihr langsam sein Gesicht. "Margot!" Sie hatte ihn mit aufmerksamen Augen an... war mit einem leisen Schrei die Arme empor, und sank wieder in den Staub der Straße. Ihr Haupt fiel auf das Trittbrett des Automobils.

Mit einem Satz war der Mann aus dem Sitz gesprungen und hatte sie aufgehoben. Langsam ließ ihr die Bestimmung wieder... "Um aller Heiligen Willen, Gottfried! Du wirst..."

"Gottfried, du lebst, du bist nicht..."

Der Mann zog sie in seine Arme und küßte sie auf die Stirne: "Wie du siehst... Aber komm jetzt. Ich habe viel und erst mit dir zu reden."

Er half der völlig willenlosen Frau auf den Wagen und im nächsten Moment rief der starke Motor das Fahrzeug zum Wachen. Gottfried lebte! Margot war wieder bekannt. Gottfried lebte! Sie verfluchte ihre Gedanken zu ordnen, es gelang ihr nicht. Wäh und wir schirrten sie in ihrem Gehirn. "Abwarten, Abwarten!" sprach sie leise vor sich hin.

Sie luden durch eine Ortschaft. Steller hatte die Gelohnindigkeit vermindert, und sah lächelnd nach der Frau an seiner Seite: "Sitzt gut, der Wagen, nicht wahr?" sagte er. Margot nickte nur. Was ging sie jetzt der Wagen an?

Wieder wurde die Fahrt schneller. Margot artikelte: "Wie konnte ich ihn besuchen, da er doch lebt?"

Warum hat er sich so entsetzt? Dieser Wort... Und immer schwang durch ihre Gedanken der Jubel: Er lebt! Gottfried lebt!

Einige Minuten später verließ der Wagen die Hauptstraße und bog in einen schmalen Seitenweg ein, dessen Zustand nur ganz langsame Fahrt gestattete. Margot blickte ihm nach.

"Wah! Und mir am Ziel, Siehst du, wie ich durch das Motorengeräusch Gottfrieds Stimme höre."

Ja."

Ein Dorf lag vor ihnen. Ein elendes Pflaster. Kinder hielten herum und glockten mit weit aufgerissenen Augen auf den Wagen. Im Fußweg stellten sich dunkle, langorbige Schweine. Wenige Minuten hinter dem Fiedeln breitete sich ein mauerumfriederter Park. Auf ein rotrot, barockvergoldetes Eisenornament zwischen zwei riesigen Eichen hielt der Wagen von einem alten, jüngerhafte aussehenden Mann von innen geöffnet und Margot sah vor sich einen breiten, mit Gras und Unkraut überwachsenen Weg, der zu einem vor langen Jahren gewiß sehr reizvollen Barockschloß führte, das arge Spuren der Verwitterung und des Verfalls anwies. Vor zwei oder drei Jahren wurde das Schloss abgerissen, und während der Bauarbeiten mochte es wohl irgendeiner Magatens als Jaghaus oder Stätte alantaler Abenteuer gedient haben.

Es war das Ziel der Fahrt. Steller hielt an und bat Margot, auszusitzen. Auch er verließ seinen Sitz und sprach ungerührt mit dem Alten, den im schäbigen breiten Filzhut verlegen in den Händen drehend, herangekommen war. Während der Bauer das von Kopf und armlösen Sandsteinfiguren besetzte Tor des Schlossens aufsperrte, sagte Gottfried zu der Geliebten: "Du wirst hungrig und müde sein, Margot. Komm mit herauf, mein Sauhofmeister Altmann hat vorgesorgt."

Wo find wir hier, Gottfried?"

"Gefällt es dir nicht? Das hat ich gemerkt, da ich man ganz ungerührt. Das, komm jetzt, da ich im Innern Spuren verunkelter Frucht."

Er setzte sich ihr gegenüber, zog ihre Hand über den Tisch zu sich und hielt sie fest in seinen beiden Händen, roßraun gebrannt, etwas schwieligen Händen. Margot blickte auf diese Hände. Es waren die ihres Gottfrieds. Und über sie nicht. Der Mann um Bergte hatte weiße Hände gehabt, geblüht... Und doch! Und zu seinem Gesicht hoch sie den Blick: "Die Augen, die Augen", sammelte sie.

"Etwas fremd sie ich dir aus, nicht wahr? Auch an das neue Aussehen wirst du dich gewöhnen müssen, Kind. Es geht nicht anders. Höre erst, dann urteile."

"Der Mann strich mit beiden Händen über Gesicht und Stirne.

"Ich will dir von dem Gottfried Steller, wie er war, lebte und ferben muss, dir diese Augen zeigen, die die fenne man erschauen. Und von Ferdinand Mödinger, dem lange verstorbenen, der jetzt wieder lebt."

"Gottfried..."

Er freckte - wie Einhalt gebietend - die Hand gegen Margot aus, die still in sich zusammenmannt. Dann fuhr er fort:

"Was ist ein Name? Man erzählt ihn bei der Taufe. Er wird unvergessen in Akten, in Büchern. Er hängt uns an bis in den Tod oder - bis wir ihn abschieden. Wenn er ein Sonnenkind wird für den Träger. Es ist nicht leicht, einen Namen loszuwerden. So loszuwerden, daß er völlig losgelöst wird von der Person, der er angehört worden, als jene noch des Denkens unfähig war. Aber welcher Mensch kann namenlos bleiben? Wer also - mit Erfolg - seinen lästigen gewohnten Namen abgeworfen hat, ohne dafür den Tod von ihm erlitten zu sein, der muß sich nach einem anderen umsehen. Muß ihn borgen - stellen."

Fortsetzung folgt.



# Amtliche Anzeigen

**Handelsregister.**  
 Von Polzin, Abt. A. Julius Schöder: Ein Willk. Dener in Profira erteilt. 13. 7. 1929.  
 Neulittin, Abt. A. Greif-Elpohthe Johannes Carnow: Ein Fritz Lampe in Profira erteilt. 18. 7. 1929.

## Bekanntmachung.

Auf Grund der zweiten Verhandlung über Betriebskosten in der gesetzlichen Miete vom 3. Juni 1929 (Pr. Gesetzammlung Seite 83) wird die gesetzliche Miete in Stettin vom 1. August 1929 ab um 1% der reinen Friedensmiete erhöht festgesetzt.  
 Die Miete beträgt demnach vom 1. August 1929 ab 121% der reinen Friedensmiete. Außerdem sind die vermietenden Grundeigentümer berechtigt, an Gemeindefürsorge zur staatlichen Grundvermögensteuer auf die Miete umzusetzen:

- in Stettin 200%
- in Neustadt 55%
- in Braunsfelde 75%

der staatlichen Grundvermögensteuer.  
 Im allgemeinen entsprechen 25% der staatlichen Grundvermögensteuer durch einen Prozent der reinen Friedensmiete.

Die speziellen Vorschriften für andere Umlagen, z. B. Wasser, Zentralheizung, Warmwassererwärmung bleiben unberührt.

Stettin, den 25. Juli 1929.  
 Der Magistrat.

## Verdingung

von Kanalisationsarbeiten in der Straße N. 55 Remig. Verdingungstermin: 2. August 1929, mittags 12 Uhr, Stadthaus Grüne Sönnge 19, Zimmer 27. Verdingungsunterlagen Zimmer 24. Liebhab. Deputation.

## Zwangsversteigerung.

Sam Zweck der Aufhebung der Gemeinschaft soll am 18. September 1929, 9 1/2 Uhr, an der Gerichtsstelle, Gießerstraße 42, Zimmer Nr. 60, versteigert werden die im Grundbuche von Stettin, Band 35, Blatt 1628 eingetragene Eigentümerin am 21. März 1929, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: die Ehefrau des Reichsauctors August Sternke, Maria Sternke, geb. Betsche, zu Stettin) eingetragene Grundstücksanteile der Frau Maria Sternke an dem nachfolgend beschriebenen Grundstück: Gemarkung Stettin, Gartenstück 23, Parzellen 763/13, 773/47, 6 a 56 am groß, Grundflächenertrags Nr. 4830, Nutzungswert 5300 M., Gebäudewert Nr. 4836; Dorfraum, Jagewegstraße 4, bestehend aus Vorderwohnhaus und Dorfraum und Seitenwohnhaus rechts. Stettin, den 9. Juli 1929.  
 Das Amtsgericht, Abt. 6.

## Drahthaariger brauner Jagdhundrude

entausen. Belohnung!  
 G. Richter, Burscherstraße 8, Telefon 377 94.

## Seeben erschien die längst erwartete Buchreihe-Nummer Das „Bommernland“.

Sie wird, reich und schön bebildert, mit vielen und wertvollen Beiträgen aus benachbarten Gebieten, jedem Freunde unserer Buchreihe eine willkommene Bereicherung sein. Preis 2 M. und 80 Pf. Porto nach auswärts.  
 Zu beziehen durch die Buchhandlung Metz Holsen, Stettin, Gießerstraße 27.

## Oderbruch-Gänsefedern

Nr. 1 mit Dunnen Bund 2.80 RM  
 Nr. 2 mit allen Dunnen Bund 3.20 RM  
 Nr. 3 das Beste 3.50 RM  
 Fernland gegen Nachnahme Preisliste umsonst Richard Häber.  
 Fürstentelbe Wm. 2.



**See- und Solbad Swinemünde Sommer-Festtage 1929**  
 vom 27. Juli bis 6. August  
 bringen die Spitzveranstaltungen der Großen Swinemünder Saison

Prospekt durch Badverwaltung und Reisebüro



## Fahrschule Paul Pollack

Gewissenhafte Ausbildung für alle Klassen mit modernsten Lehrmitteln.

**Für diesen Spottpreis**



von nur **75** RM

erhalten Sie diesen modernen zweireihigen Anzug - Aus gutem haltbar. Stoff in hübschen Mustern - Auf Kunst-Seide gearbeitet - in allen gangbaren Größen

**10,- RM ANZAHLUNG**  
**2,- RM WOCHENRATE**

# M. Blumenreich

GR. WOLLWEBERSTR. 29-30.

## Anzeigen

Bitten wir recht deutlich zu schreiben.  
 Für Heister, die wegen unbedingter Gombisart enthanden sind. Können wir keine Vergütung leisten übernehmen.

## Hauptgeschäftsstelle

## Kinderherberge für Stettin und Umgegend

(Wilde Stettina) Stettin-Grasow, Schillerstraße Nr. 6. Fernsprecher 338 44.  
 Kinderpflege und Erziehung. Einrichtungsgegenstände. Willkürliche Alters nach den Grundrissen eines anerkannten Städtischen Komitees. Aufnahme für längere u. kürzere Zeit gegen mäßige Gebühr. Mädchen bei 5 vorstehenden Diakonisse Schwestern. Familie oder d. Unterzählungen.  
 Wir bitten auch um Gaben zum Wohle der Anstalt. Spenden, auch die kleinsten, werden mit herzlich Dank entgegen genommen.  
 (Sollst. Stettin 6880) Das Auditorium, Etienne. Superintendent, Rortländer.  
 Richterstr. 23-24. Fernsprecher 808 63.  
 Frau. Balth. Gärten. Balth. 58. Fernsprecher 804 86.  
 Ehrenr. Generalleut. Schenker.  
 Anstaltstr. 46 u. Wollstraße 27. Fernsprecher 247 38 u. 540 24.

## Abessinier-Brunnen

kann jed. selbst aufstellen. - Liehen ohne Graben-Brunnen klaren Quellwasser aus der Erde.  
 Illustrierte Preisliste gratis.  
 A. Schepmann, Pumpenfabrik Berlin N 176, Chausseestr. 88

## Geschäfts-Inhaber

Die das Verfahren haben, an den weiteren Schritten des Verfahrens zu weichen, werden nicht als Rechtlich durch Verwirklichung der Stettiner Abendpost-Verfahren können die Stettiner Abendpost in allen Schritten der Verfahren befreit und werden ihre Interessen am besten durch die Einwirkung der Partei beeinflusst. Inhaber der Geschäftsverhältnisse sind darüber auch mit den durch unsere Rettung erhaltenen Fristen allgemein aufzuheben. Man verleihe nicht bei jeder der betreffenden Gelegenheiten für die Stettiner Abendpost / Dittsch-Jetzung zu belohnen.

## Auf Teilzahlung

sämtliche Uhren und Goldwaren  
**Walter Schöne, Lindenstraße 4 Familien-Nachrichten.**

### Geburten:

**Ein Sohn:**  
 Stettin: Polizeileutnant Rudolf Bogs und Frau Erna, geb. Meier.  
 Stolb: Fritz Hein und Frau.  
**Eine Tochter:**  
 Wolgast: Wilhelm Schindt und Frau Erna, geb. Mroch.

### Vermählungen:

Stettin: Dr. med. Helmuth Schmalz und Frau Marga, geb. Vogt.  
 Spantekow: Otto Ackmann und Frau Erika, geb. Röhr.

### Todesfälle:

Stettin: 24. 7. Ww. Luise Bonath, geb. Carl, Lange Straße 85, Beis. Sonnabend nachm. 2.15 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs - Hausmeister Franz Freyert. - 24. 7. Karl Klamm, 45 J. Beis. Sonnabend nachm. 3.30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. - Siegfried Klenke, Beis. Sonnabend 4.30 Uhr von der Nordkapelle des Hauptfriedhofs. - 21. 7. Heinz Krüger, 10 J. Stahlstraße 4. - 24. 7. Wilhelm May, 72 J. Beis. Sonnabend 4.30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. - 24. 7. Paul Müller, Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Nordkapelle des Hauptfriedhofs. - 23. 7. Werner Seemann, 17 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.15 Uhr von der Südkapelle. - 21. 7. Margarete von Taubenheim, 24. 7. Paul Steinberg, 44 J. Beis. Sonnabend nachm. 4.30 Uhr von der Leichenhalle des Nemitzer Friedhofs. - 24. 7. Wächter August Zirzloff, 48 J. Beis. Sonnabend 4.30 Uhr von der Bredower Halle.  
 Altefähr: 24. 7. Hotelbesitzer Wilhelm Mellüh, 53 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Kirche.  
 Anklam: 24. 7. Hilfsweichensteller Franz Granow, 36 J. Beis. Freitag nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle.  
 Großküdde: 25. 7. Anna Ruß, Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.  
 Gützkow: 23. 7. Minna Wilke, geb. Bauer. Gut Hohenlandin: 23. 7. Gutsrentand Julius Grab. Beis. Freitag 2.15 Uhr vom Hauptfriedhof.  
 Hohenschönau: 23. 7. Willi Zastrow, 29 J. Beis. Freitag nachm. 5 Uhr vom Trauerhause.  
 Klein-Blinzow: 26. 7. Ww. Elise Kiesendahl, geb. Janssen, 76 J.  
 Pasewalk: 24. 7. Marie Becker, geb. Sorenger, 56 J.  
 Podziejuch: 23. 7. Amalie Draeger, Beis. Sonnabend nachm. 4 Uhr vom Trauerhause.  
 Ribitz: 22. 7. Albert Walkmann.  
 Rotzow, Kr. Schlawa: 22. 7. Unterwachtmstr. Paul Mietz.  
 Stolp 1. Pom.: 23. 7. Ww. Jenny Rosenberg, geb. Arndt, 80 J. Beis. Freitag nachm. 3.30 Uhr von der jüdischen Leichenhalle. - 25. 7. Johanna Schindler, geb. Minx, Beis. Sonnabend nachm. 6 Uhr von der Friedhofskapelle. - 23. 7. Alwine Steffenhagen, geb. Hartwig, 77 J. Beis. Freitag nachm. 5 Uhr.  
 Stralsund: 23. 7. Bruno Sand, 19 J. Beis. Sonnabend vom Trauerhause, Tribser Damm 38.  
 Ueckermünde: 24. 7. Eigentümer Johann Müller, 69 J. Beis. Sonntag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Liepgartener Str. 6a.  
 Wussow: 24. 7. Christian Stolzenburg, 83 J. Beis. Sonnabend nachm. 4 Uhr vom Trauerhause.

Schutt und verkohlte Balken blieben zurück ...



So sah es während des Brandes in der Friedrich-Karl-Strasse aus.



Der ausgebrannte Bodenraum.

Wir berichten heute im lokalen Teil noch einmal ausführlich über die Wirkung des Brandes im Hause Friedrich-Karl-Strasse 6. Nachdem die Gewalt des Feuers unterdrückt war, hatten wir Gelegenheit, uns von dem Schaden zu überzeugen...



Ein köhler Trunk.

Turnen \* Sport \* Spiel

„Hertha“ oder „Fürth“

Der wird deutscher Fußballmeister? Nach Ueberwindung einiger Schwierigkeiten kehrt nun endlich der Schlußkampf um die Deutsche Fußball-Meisterschaft am Sonntag im Nürnberger Stadion zur Entscheidung...

beste Klasse. Es wird viel davon abhängen, wie beide Mannschaften disponiert sind. Noch einmal tritt besonders an die Berliner eine harte Proberunde heran...

V.F.B. und Nord spielen Unentschieden 1:1

Wenn der Stettiner Meister aus dieser Begegnung nur ein Unentschieden herausziehen konnte, so hat er es sich sehr selber zuzuschreiben. Es ist und bleibt eine höchst merkwürdige, denn eine Pfostel unvollständig antritt und hinterläßt beim Publikum den Eindruck einer Mißstimmung...

Jeder glaubte, daß der V.F.B. nachdem er nun seine Reihen aufgestellt hatte, den Sieg doch noch mit noch geringem Aufwand würde. Aber das V.F.B. hatte ein paar Tage lang die Schweregefechtstreifen um den Kurs gelassen...

Rennen zu Hoppegarten

Wiederum ein überaus stiller Renntag. Allerdings hatte das Programm keinerlei Anziehungspunkte, denn nur das Badeschwimmerrennen für die zweite Klasse der Dreijährigen war etwas besser dotiert...

Vateran konnte überlegen nach Hause gehen nur Aulius, der den zweiten Platz vor Scipio behauptete, während Grenadier, der Vierer aus dem Derby eine recht mäßige Vorstellung gab...

Preis von Dreieck, 3900 M., 1600 Meter: 1. Gell. Blumberg (S. Heister); 2. Octavia; 3. Mar... Preis von Ueberrück, 2900 M., 1000 Meter: 1. Gell. Blumberg (S. Heister); 2. Gärde; 3. Dido...

Preis von Göttingen, 3900 M., 1600 Meter: 1. Gell. Blumberg (S. Heister); 2. Gärde; 3. Dido. Preis von Göttingen, 2900 M., 1000 Meter: 1. Gell. Blumberg (S. Heister); 2. Gärde; 3. Dido...

Kurze Sportnachrichten

Die Europameisterschaft im Schwergewichtsbereich zwischen dem Stettiner Pierre Charles-Bergien und dem Italiener Baifilo, die für den 4. August nach Brüssel vorgezogen war, ist auf den 31. Juli vorderzogen worden. Walter Sabat hat es am Freitag, 26. Juli, auf dem Ritt-Renn in Hannover, Kobby, Demolf und Bener zu tun, und zwar in drei Rennen hinter keinen Motor...

Sport in USA.

Die Erfahrungs des D.R.A.-Vorstandes auf der Amerikareise

„Amerika — da hast es besser.“ Wenn diesen Worten leicht Dr. Carl Diem seinen Vortrag an die im höchsten Graden bei der Berliner Sportwoche, die der D.R.A.-Vorstand in den Vereinigten Staaten ergab ein Bild von riesenhafte Ausmaßen.

Die Sportorganisation ist in USA erheblich einfacher als bei uns. Es gibt einen großen Athleten-Verband, der die Leichtathletik, die Schwermathletik, Boxen und Schwimmen beaufsichtigt, daneben zwei Hochschülerverbände und eigene Verbände für die hiesigen Sportarten...

Die Schilddrüse des Sportbetriebes in den Vereinigten Staaten ergab ein Bild von riesenhafte Ausmaßen. In USA gibt es über 300 Universitäten und Hochschulen mit über 1 1/2 Millionen Studenten, von denen etwa nur eine in eine Turnhalle bei, sondern neben Stadion, Schwimmbad und Spießfeldern ein großes Sporthaus in den Dimensionen des Berliner Sportpalastes.

Über nicht nur die Studenten, sondern jeder Amerikaner erfährt Gelegenheit zum Sportbetrieb durch die ungeschätzliche räumliche Spielfläche. Allein in Manhattan, dem nicht bebauten Teil von New York, gibt es 40 öffentliche Sportplätze, im ganzen Nordamerika gibt es über 4000 Golfplätze...

Advertisement for STAATL. RACHINGEN Das Gesundheitswasser! featuring a circular logo with a bird and a person.



# Neues aus Stettin

## Autobus Stettin - Pölich

Seit heute früh sind die drei Stoßwagen-Krawitzer, Schöwin, Pfeifenberg und Pölich in regelmäßiger Fahrplan von Stettin aus mit dem Omnibus zu erreichen. Wir haben schon bisher diese Orte immer als Stettiner Vororte bezeichnet, allerdings mehr im wirtschaftlichen Sinne; wirtschaftliche Beziehung nun in enger Verbindung mit der Großstadt stehen, sind sie eigentlich erst heute.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die neue Verbindung auswirken wird. Ausblick auf einen größeren Verkehrs-austausch zwischen Stettin und den nördlichen Orten besteht jedenfalls, das liegt schon an der ganzen Struktur dieser Orte, die weit sie auch sein zusammenhängendes Wohngebiet, doch untereinander und auch mit Stettin wirtschaftlich eng verbunden sind. Allerdings bleibt ein zu berücksichtigen: Die Straßenverhältnisse, die einer Verkehrsvermittlung vorläufig noch hinderlich sind. Abgeben von dem meist überflüssigen Material ist die Straße zu eng, das zwei Meter breite also nicht genügend zu weit gezogen werden, muß, daß ein Wagen im Personalverkehr den Betrieb aufrecht erhalten kann.

Es wurde aber gefordert — und das ist auch in anderer Hinsicht ein sinniges Zeichen von allen Stellen, auch den Vertretern der Gemeinden selbst die Verkehrsfrage angehen, Möglichkeiten, soweit eben möglich, abzubauen und auch der Regierungspresidentschaft eine kleine finanzielle Unterstützung für die Wegeverbesserung zu. Für die kleinen Gemeinden bedeutet auch schon die geringste Reparatur ein Opfer; daß sie diese Opfer bringen wollen, zeigt von dem Interesse, daß sie einer möglichst engen Verkehrsverbindung mit Stettin entgegenbringen.

**□ Zusammenstoß.** Gegen 16.30 Uhr stießen gestern am Volkert (Postamt 1) ein Personkraftwagen und ein Zweifachmotorwagen zusammen. Das eine Fahrzeug wurde verletzt (Wagen des rechten Hinterfußes). Es wurde durch einen Notruf abgeholt. Der Kraftwagen mußte abgeschleppt werden. Die Schuld trifft den Kraftwagenführer, der angehalten war und zu schnell fuhr.

**□ Motorradfahrer leicht verletzt.** Gegen 18.15 Uhr stießen gestern in der Falkenmader Straße ein Motorradfahrer und ein Radfahrer zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Der Motorradfahrer trug einige Hautabschürfungen davon. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

**□ Angehänger Radfahrer gesucht.** Am 14. Juli 1926, gegen 13.15 Uhr, wurde an der Ecke Kaiser-Wilhelm- und Friedrich-Karl-Straße ein Radfahrer von einem Kraftwagen angefahren. Der unbekannte Radfahrer wurde gebeten, sich bei der Kriminaldirektion, Polizeipräsidium, Zimmer 46, zu melden.

## Eine Stettinerin ermordet

Die Persönlichkeit der am 17. Juli aus dem Letztmalig gelandeten weiblichen Leiche, der ein Name fehlt, ist jetzt festgestellt. Es handelt sich um die 35jährige Hausfrau Ella M. von A., die aus Stettin stammt und bei Verano in der Wäpferstraße tätig war. Sie hatte am 14. Juli vormittags die Wohnung verlassen in der Absicht, ihre Mutter in Stettin zu besuchen. Ein großer Teil der Kleidung fehlte bei der Auffindung der Leiche. Diese Kleidungsstücke und eine Geldtasche mit etwa 100 Mark Inhalt sind bisher nicht aufgefunden. Da nun auch die Section der Leiche ergab, daß das Bein gewaltsam von menschlicher Hand abgetrennt worden ist, glaubt man an ein Verbrechen.

## Ausbau der weiblichen Arbeitsvermittlung

Mehr als es der Zunahme der Bevölkerung im allgemeinen entspricht, hat in den letzten Jahrzehnten die Zahl der weiblichen Erwerbstätigen zugenommen. Damit hat der weibliche Arbeitsmarkt an Bedeutung gewonnen. Er bietet der Vermittlung besondere Schwierigkeiten, weil mehr noch als bei den Männern die Eigenart der Stellung und deren Anforderungen, aber auch die persönlichen Verhältnisse der weiblichen Arbeitskräfte, ihre körperliche Beschaffenheit und persönlichen Bindungen berücksichtigt werden müssen. Aus diesem Grunde hat die gewerkschaftliche Stellenvermittlung gerade für die weibliche Arbeitsvermittlung heute noch besondere Bedeutung. Aber die Arbeitsämter sind im Begriff, die weibliche Arbeitsvermittlung dort, wo sie den berechtigten Anforderungen noch nicht entspricht, wesentlich auszubauen. Räumliche Ausgestaltung, Schulung der Arbeitskräfte, Anknüpfung enger Verbindungen mit den wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, vor allem aber auch die Einstellung einer größeren

Zahl weiblicher Fachkräfte, werden den Arbeitsämtern die Möglichkeit bieten, den Anforderungen des weiblichen Arbeitsmarktes mehr als bisher gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings die verstärkte Mitarbeit der in Betracht kommenden Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreise,

# Das Feuer in der Friedrich-Karl-Straße

### Zahlreiche Brandstiftung — Die Feuerwehr muß verstärkt werden

Wir bringen auf der 4. Seite des 2. Blattes Bilder von dem Brande.

Das Großfeuer in der Friedrich-Karl-Straße, über das wir gestern schon berichteten, hielt die ganze Feuerwehr noch bis gegen 2 1/2 Uhr in angestrengter Tätigkeit an der Brandstelle. Dann aber war die Gewalt des Feuers unbegrenzt gebrochen. Die Flammen waren niedergedrückt, und nur eine immer noch glühende Schuttmasse, aus der sich in biden Schwaden bei jeder Zeit noch einmal leuchtende Flammen aufstiegen, bedeckte den Boden des Hauses. Die Feuerwehr konnte daher mit Ausnahme eines Pöschges abdrücken, der dann aber noch bis in die Abendstunden mit dem völligen Abfischen der Brandstelle und mit den Aufräumungsarbeiten zu tun hatte.

Der ausgebrannte Boden des Hauses bot einen trostlosen Anblick der Zerstörung. Auf dem großen großen Bodenraum sind die Zwischenwände, die die einzelnen Bodenräume voneinander trennten, völlig verschunden, ebenso ist ein Teil des Daches gänzlich weggebrannt. Die noch stehenden Dachbalken und die Planken des Fußbodens sind in Holztöße vermandelt. Weniger stark ist der Teil des Bodens mitgenommen, der zum Trocknen der Räume vermandelt wurde. Auch von dem Inhalt der Kammern war nur noch Brandschutt zu sehen, der in hohen Haufen den ganzen Boden bedeckte, und von der Feuerwehr zusammen mit den verbliebenen Resten des hinuntergeworfenen Dachpappe auf ein großer Schutthügel anammelt, der immer noch schwelt und erst unten gänzlich abgeköhlt werden konnte. An einigen Stellen kann man noch erkennen, was die Bodenräume vor dem Brande enthalten haben: Da liegen angebrannte Betten, deren Federn halb in der Luft herumfliegen, das von der Hitze verborgene Gestell eines eisernen Bettes, ein Vogelbauer, Kinderpielzeug, Weihnachtsschmuck ... aber von alledem ist nichts mehr zu gebrauchen.

## Die Entstehung des Brandes

Die Ursache des Brandes konnte man gestern noch einwandfrei feststellen. Bereits am frühen Morgen hatte ein Behälter den Boden mit einem offenen Licht betreten. Als er etwa zwei Stunden später wieder auf den Boden kam, entzündete er das Feuer, verlor er selbst das Feuer durch Ausgessen zu lösen. Während der stehenden Luftzug angefaßt wurde und mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Bei keinen Vöschversuchen erlitt der Behälter mehrere Brandverletzungen an den Händen und im Gesicht. Anzuweisen war das Feuer auch schon der Straße aus entbrenn und die Feuerwehr alarmiert worden.

## Die Lehre

Wir sagen Ihnen gestern, daß die amnestierten Vertreter der Behörden (besonders die Vertreter

der Stadt) sich davon überzeugen konnten, daß die Stettiner Feuerwehr zu schwach ist, um in jeder Stadt von der Größe Stettins in jedem Falle ausreichenden Feuerchutz zu gewähren. Wir wollen heute in einer Weise unserer Dankbarkeit und ihrer Leistung einen Vorwurf machen. Wir wissen, daß wir uns auf die Leistungen unserer Wehr und vor allem auf ihre auch gestern wieder bewiesene Tüchtigkeit — wir stehen uns ergehen, daß der erste Schuß in weniger als fünf Minuten nach der Alarmierung zur Stelle war — voll und ganz verlassen können. Wenn wir behaupten, daß unsere Wehr zu schwach ist, dann sehen wir den Grund dafür einmal in der zu geringen Zahl der Mannschaften und zweitens in dem Material. Das Feuer hätte gestern mit noch nicht solche Ausnahme anzunehmen brauchen, wenn man noch weitere Turmleitern und mehr Leute zur Verfügung gehabt hätte. Aber immerhin — die Wehr hat das Feuer in rund drei Stunden völlig niedertampfen können.

Also — werden die Leute sagen, die nichts von der Verfassung der Feuerwehr wissen wollen — war sie doch stark genug. Gewiß, sie hat es gestern geschafft; aber nur, weil sie mit allem Material und mit allen Mannschaften zur Stelle war. Und sie hat trotzdem sehr große Mühe gehabt, das Feuer zu unterdrücken. Das hätte nun aber gelassen sollen, wenn gleich es mit der Feuerwehr wäre? Dann hätte man beide Brände mit völlig unzureichenden Mitteln bekämpfen müssen, und dann hätte es höchstwahrscheinlich zwei Katastrophen gegeben.

In den Stadtverordnetenversammlungen der vergangenen Sitzungsperiode hat man sich mehrmals mit der Stettiner Feuerwehr beschäftigt. Von verschiedenen Seiten wurde unter Hinweis auf die großen Brandkatastrophen in Berlin eine Verstärkung der Feuerwehrmannschaften und eine bessere Ausrüstung, einmal sogar die Einrichtung einer weiteren Feuerwache gefordert. Der Magistrat und schließlich mit ihm die Stadtverordneten stellten sich damals auf den Standpunkt, daß man die Feuerwehr nicht zu verstärken brauche, weil sie ja bisher immer ausreichend habe. Damals hatte man keine Möglichkeit, an Hand eines praktischen Beispiels die Unhaltbarkeit dieser Ansicht nachzuweisen. Der gestrige Brand hat uns diese Möglichkeit gegeben. Das Argument, daß die Wehr immer ausreichend hätte, kann man nach den gestrigen Erfahrungen nicht mehr vorbringen. Man kann jetzt auch nicht mehr — wie es seinerzeit der Magistrat getan hat, mit Hilfe einer toten Statistik nachweisen, daß Stettin im Verhältnis zu seiner Größe im Quadratmetereinen viel besseren Feuerchutz hat als andere Städte. Es ist Pflicht des Magistrates sich noch einmal mit dem Problem des Feuer-schutzes in Stettin zu befassen. Hoffentlich haben sie sich durch die Wucht der Tatsachen belehren lassen. Im Interesse der Stadt allein liegt es, der Feuerwehr die Mittel zu geben, Leben und Eigentum ihrer Bürger zu schützen. eg.

nor allem in der Gastwirtschaft, in der Hauswirtschaft und in der Landwirtschaft, also auf den Berufsgebieten, vor allem auf die weibliche Arbeitskraft zurückzuführen.

Der Verkehrsverband für Pommern e. V. hat seinen Geschäftsbericht 1925/26 herausgegeben, den wir folgende interessante Einzelheiten entnehmen:

Unser Verband hat sich auch im Berichtsjahre aufs eifrigste bemüht, Werbung für unsere Provinz zu treiben. — Unser Führer durch das Pommerland ist im ganzen Reich an alle Verkehrsorganisationen verteilt worden. Wir haben eine Briefperspektivkarte herausgegeben, die erfreulicherweise gern abgenommen wird, doch ist es wünschenswert, daß sich noch viel mehr Mitglieder dieser Karte bedienen. — Wir haben inzwischen diese Karte auch den Mitgliedern des Pommerlands Städtebundes angeboten, die nicht bei uns Mitglied sind.

Unsere Hauptwerbung für Pommern erfolgte durch unsere Beteiligung an der Ausstellung „Reisen und Wandern“ in Dresden. Die Vorbereitungen hierfür, die im letzten Vierteljahr des Berichtsjahres liegen, haben viel Arbeit gemacht, aber es ist uns doch gelungen, von den hierfür

## Das Wetter am Sonnabend

Schwache bis mäßige Winde aus westlichen Richtungen, nur vorübergehend zunehmende Bewölkung, steigende Temperaturen.

Niedrigste Temperatur der Nacht 9,5 Grad, morgens 8 Uhr 14,4 Grad, mittags 12 Uhr 20 Grad.

## Reisewetterdienst der Wetterwarte Stettin

Schnee: 17 Grad, W 2, heiter.  
 Regen: 15 Grad, W 3, heiter.  
 Schneefall: 17 Grad, W 1, heiter.  
 Regen: 13 Grad, W 2, bedeckt.  
 Regen: 18 Grad, W 2, wolfig.  
 Schneefall: 13 Grad, W 1, Regen.  
 Regen: 13 Grad, W 2, bedeckt.  
 Schneefall: 13 Grad, W 2, bedeckt.  
 Regen: 9 Grad, W 3, wolkenlos.  
 Schneefall: 10 Grad, D 1, bedeckt.

annt und gewürdigt wird. Es bleibt gerade nach dieser Richtung hin für unseren Verband noch recht viel zu tun übrig.

Der praktische Erfolg unserer Beteiligung an der Ausstellung hat sich in den vielen Nachfragen nach den Ostseebädern, Städten, Schiffsfahrgelegenheiten, auch Dispositionen usw. so beständig gezeigt, daß wir heute wohl schon mit voller Berechtigung unser Pommerland prägen Werbebüro für unser Sommerland prägen. Das abschließende Urteil werden wir selbstverständlich erst nach Schluß der Ausstellung fällen können.

Der Pommerland, den wir im Bericht über das Vorjahr erwähnten, ist leider noch nicht ganz fertig. Wir werden selbstverständlich die Frage, ob wir davon für den Verband eine Kopie erhalten wollen, bis zu dessen Fertigstellung zurückstellen müssen, auch werden wir bevor mit dieser Frage entscheiden, unseren Mitgliedern Gelegenheit geben, diesen Film selbst erst einmal anzusehen.

Die Reichsbahnverwaltung Stettin hat auch im Berichtsjahre für die Belange unserer Provinz daselbst große Interesse gezeigt wie bisher. Wir sind dafür dankbar, wissen aber, daß gerade hinsichtlich der Bahnverbindungen, besonders in der Provinz, noch sehr vieles hinter unsren berechtigten Wünschen zurückbleibt. Der Standpunkt ist hierfür bei der Direktion in Stettin durchaus vorhanden, nur die Reichsbahn hat finanziell wenig dazu beigetragen. Eine allmähliche Besserung der Verkehrsverhältnisse, unseren vielen dringlichsten Wünschen gemäß, ist aber doch noch zu erwarten.

Wir haben zusammen mit dem Stettiner Verkehrsverein 49 Anträge für die letzte Fahrplanbesprechung in Stettin gestellt, davon sind 19 angenommen, 6 einwärtig zurückgestellt und 24 abgelehnt worden. An der weiteren Ausgestaltung von Sonntagsradsfahrwegen haben wir reges mitgearbeitet, und ebenso haben wir auch der Frage der Einführung der verbleibenden Fahrtscheine im Vorortverkehr unser ganz besonderes Interesse zugewandert.

## Datenbericht

**Verzeichnisseintragsnummern:**  
 2 402 808, Pa. Gerhard Rimmann, Ganshofen, 2 402 809, — 2 402 810, — 2 402 811, — 2 402 812, Pa. Geza Szendvay, Kienow, 2 402 813, — 2 402 814, — 2 402 815, — 2 402 816, — 2 402 817, — 2 402 818, — 2 402 819, — 2 402 820, — 2 402 821, — 2 402 822, — 2 402 823, — 2 402 824, — 2 402 825, — 2 402 826, — 2 402 827, — 2 402 828, — 2 402 829, — 2 402 830, — 2 402 831, — 2 402 832, — 2 402 833, — 2 402 834, — 2 402 835, — 2 402 836, — 2 402 837, — 2 402 838, — 2 402 839, — 2 402 840, — 2 402 841, — 2 402 842, — 2 402 843, — 2 402 844, — 2 402 845, — 2 402 846, — 2 402 847, — 2 402 848, — 2 402 849, — 2 402 850, — 2 402 851, — 2 402 852, — 2 402 853, — 2 402 854, — 2 402 855, — 2 402 856, — 2 402 857, — 2 402 858, — 2 402 859, — 2 402 860, — 2 402 861, — 2 402 862, — 2 402 863, — 2 402 864, — 2 402 865, — 2 402 866, — 2 402 867, — 2 402 868, — 2 402 869, — 2 402 870, — 2 402 871, — 2 402 872, — 2 402 873, — 2 402 874, — 2 402 875, — 2 402 876, — 2 402 877, — 2 402 878, — 2 402 879, — 2 402 880, — 2 402 881, — 2 402 882, — 2 402 883, — 2 402 884, — 2 402 885, — 2 402 886, — 2 402 887, — 2 402 888, — 2 402 889, — 2 402 890, — 2 402 891, — 2 402 892, — 2 402 893, — 2 402 894, — 2 402 895, — 2 402 896, — 2 402 897, — 2 402 898, — 2 402 899, — 2 402 900, — 2 402 901, — 2 402 902, — 2 402 903, — 2 402 904, — 2 402 905, — 2 402 906, — 2 402 907, — 2 402 908, — 2 402 909, — 2 402 910, — 2 402 911, — 2 402 912, — 2 402 913, — 2 402 914, — 2 402 915, — 2 402 916, — 2 402 917, — 2 402 918, — 2 402 919, — 2 402 920, — 2 402 921, — 2 402 922, — 2 402 923, — 2 402 924, — 2 402 925, — 2 402 926, — 2 402 927, — 2 402 928, — 2 402 929, — 2 402 930, — 2 402 931, — 2 402 932, — 2 402 933, — 2 402 934, — 2 402 935, — 2 402 936, — 2 402 937, — 2 402 938, — 2 402 939, — 2 402 940, — 2 402 941, — 2 402 942, — 2 402 943, — 2 402 944, — 2 402 945, — 2 402 946, — 2 402 947, — 2 402 948, — 2 402 949, — 2 402 950, — 2 402 951, — 2 402 952, — 2 402 953, — 2 402 954, — 2 402 955, — 2 402 956, — 2 402 957, — 2 402 958, — 2 402 959, — 2 402 960, — 2 402 961, — 2 402 962, — 2 402 963, — 2 402 964, — 2 402 965, — 2 402 966, — 2 402 967, — 2 402 968, — 2 402 969, — 2 402 970, — 2 402 971, — 2 402 972, — 2 402 973, — 2 402 974, — 2 402 975, — 2 402 976, — 2 402 977, — 2 402 978, — 2 402 979, — 2 402 980, — 2 402 981, — 2 402 982, — 2 402 983, — 2 402 984, — 2 402 985, — 2 402 986, — 2 402 987, — 2 402 988, — 2 402 989, — 2 402 990, — 2 402 991, — 2 402 992, — 2 402 993, — 2 402 994, — 2 402 995, — 2 402 996, — 2 402 997, — 2 402 998, — 2 402 999, — 2 402 1000.

**□ Preussisch-Südwestliche Klassenlotterie.** In der am 12. und 13. Juli stattgefundenen Ziehung 4. Klasse 33. (259.) Lotterie fielen die beiden Hauptgewinne von je 100 000 Reichsmark auf Nr. 162 834 in den beiden Abteilungen I und II, die beiden zweitgrößten Gewinne von je 50 000 Reichsmark auf Nr. 362 345 in den beiden Abteilungen I und II. Die Haupt- und Schlussziehung, in der über 52 Millionen RM, zur Auspielung gelangen, beginnt am 8. August. Die Erneuerung der Lose zu dieser Hauptziehung hat planmäßig spätestens bis zum 1. August, 18 Uhr, bei Verlust des Anrechts auf der zuständigen Lotterie-Einnahme zu geschehen.

# Warum sorgewegen des Herzens? Trinken Sie Kaffeehaus

# Handel - Schifffahrt - Märkte

Stettiner Abendpost - Ostsee-Zeitung / 26. Juli 1929 / Nr. 173

## Stettiner Börse

Geschäftslos.

Stettin, 26. Juli. Die Haltung der heutigen Börse war vollkommen geschäftslos.  
Nur für C. W. Kemp kam ein Kurs von 70 Prozent zustande.

Anleihen und Freiverkehr umsatzlos.

## Berliner Börse

Unsicher.

Berlin, 26. Juli. Während man noch heute vorwiegend und auch vorüberlich verschiedentlich der Ansicht war, daß die Tendenz trotz des Liquidationstages eher freundlicher werden würde, eröffnete die Börse selbst geschäftslos und höchstens behauptet. Es kam hier und da Prämienswerte und etwas Material aus der Provinz seitens der schließungsreifen Kundenschaft heraus, so daß sich einige günstige Momente nicht auswirken konnten. Auch sind die Befürchtungen der letzten Tage hinsichtlich der internationalen Geldmarktlage immer noch nicht geschwunden, zumal der letzte Ausweis der Bank von England als alles andere als gut zu bezeichnen ist.

Die Stimmung war zwar nicht unfreundlich, aber die Umsätze blieben wieder sehr klein. Selbst, als Reportagede reichlich und sogar teilweise unter Satz angeboten wurde, änderte sich hieran nichts. Allerdings gingen die Kursveränderungen gegen gestern mittag nur ganz vereinzelt über 1 Prozent hinaus.

Nach den ersten Kursen wurde es infolge der Geschäftsstille schwächer. Bei vollkommener Lustlosigkeit verlor das Kursniveau ca. 1/2 bis 1 Prozent.

Anleihen ruhig. Pfandbriefe nicht einheitlich. Devisen angeboten.

Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 7 bis 9 1/2 Prozent etwas teurer, Monatsgeld 9 1/2 bis 10 1/2 Prozent vereinzelt darunter; Warenwechsel ca. 7 1/2 Prozent.

## Kreditstammrollen?

Seitens der Kredit-Schutzorganisationen ist ein Plan aufgestellt worden, in Erweiterung des bisherigen Auskunftsweises „Kreditstammrollen“ für die Kreditnehmer der Lieferanten einzuführen, aus denen die stets wechselnde Kreditfähigkeit zu ersehen ist.

Zu diesem Zwecke soll eine Selbstdeklaration der den Organisationen angeschlossenen Wirtschaftskreise verbindlich eingeführt werden.

## Deutscher Getreidehandels-Tag in Magdeburg

Der 8. Deutsche Getreidehandelsstag findet am 2. und 3. September 1929 wiederum in Magdeburg statt.

Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange. Einzelheiten werden in Kürze bekanntgegeben; die Geschäftsstelle des 8. Deutschen Getreidehandelstages, Magdeburg, Tränberg 21-22, ist zur Aufkunft bereit.

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

Getreide

Stettin, 26. Juli. Getreidenotierungen: Roggen: inkl. 196 bis 198, Weizen: inkl. 262, Hafer: 187 bis 197 RM. für 1000 kg waggotrefen Stettin.

### Berliner Produkte

Berlin, 26. Juli. Auf die Haasse an den nord-amerikanischen Terminmärkten, die weiterhin mit äußerst ungünstigen Ernteaussichten im Sommerweizengebiet begründet wird, zeigte sich die hiesige Produktenbörse einen recht festen Untergrund. Auf Basis der beträchtlich erhöhten Cifoferten für Auslandsweizen entwickelte sich jedoch kaum Geschäft. Vom Inlande ist Weizen neuer Ernte auf erhöhtem Preisniveau weiter ausgereicht offeriert und wird etwa 3 RM. höher bewertet. Für Roggen lagen die erzielbaren Preise etwa 1 bis 2 RM. über Vortagsniveau. Am Lieferungsmarkt setzte Weizen 1 1/2 bis 2 RM. fester ein. Juli-Roggen eröffnete 3 1/2 RM. fester ein, Juli-Roggen besichtigten 510 Tonnen Roggen, wenn auch unter Abzug eines Minderwertes für kontraktlich lieferbar erklärt wurde. Die Herbstsichten hatten Preisgewinne von 1 bis 2 1/2 RM. zu verzeichnen. Für Mehl lauten die Forderungen nur wenig verändert, größeres Geschäft konnte sich bisher noch nicht entwickeln. Die Haferofferten sind zum Teil beträchtlich erhöht, für feine Qualitäten waren auch 1 bis 2 RM. höhere Preise durchzuholen. Gerste in unveränderter Marktlage.

Berliner Anfangsnoteierungen vom 26. Juli.  
Weizen: Juli 276, September 274,50, Oktober 272,50, fest; Roggen: Juli 212, September 220, Oktober 222, fest.

### Notierungen vom 25. Juli.

Weizen: märk. ab Station 254 bis 257, Juli 274, September 268,50 bis 270,75, Oktober 270 bis 271, ruhig; Roggen: märk. ab Station 190 bis 192, Juli 208,50, September 218 bis 219, Oktober 218,50 bis 221,50, stetig; Gerste: ab Station, Futter- und Industrieernte 179 bis 190, ruhig; Hafer: märk. ab Station 181 bis 190, Juli 202, September 207,50, Oktober 209 bis 209,50, ruhig; Mais: loco Berlin 231 bis 232, still; Weizenmehl: 30,75 bis 35,75, ruhig; Roggenmehl: 26,20 bis 29,25, kaum preishaltend; Weizenkleie: 12,75 bis 13, still; Roggenkleie: 12,25 bis 12,75; Raps: 330 bis 335, ruhig.

Erbsen, Viktoria	25, 7.	Leinöl, weiß	23,20-23,75
Kiwi Speiseerbsen	21,00-24,00	Trockenschrot	11,90-11,80
Futtererbsen	21,00-23,00	Sojashrot	2,20-2,20
Plukenken	7,00-21,00	Kartoffellocken	16,50-17,20
Ackerbohnen	21,00-25,00	Speisekartoffeln	5,00
Wicken	21,00-24,00	weiß	—
Lupinen, blaue	21,00-22,00	rot	—
Lupinen, gelbe	23,00-21,00	ditto, gelblich	—
Sarawalla, alte	—	Fabrikkartoffeln	in Rfg.
ditto, neue	—	—	—
Rapskörner	19,30	—	—

### Berliner Frühmarkt.

Hafer gut 210-230, mittel 212-219, Sommergerste gut 207-222, Futtererbsen 273-279, gelbes Platamais 230-234, Futtererbsen 250-258, Taubenerbsen 340-385, Wicken 330-335, Roggenkleie 134-139, Weizenkleie 135-145, Tendenz: ruhig.

### Speisefette

Berlin, 25. Juli. Amtliche Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel: I. Qualität 1,63, II. 1,50, abfallende 1,34 RM. Tendenz: ruhig.

Berlin, 24. Juli. Butter: Der Markt verlief in unverändert ruhiger Tendenz. Der Absatz läßt sehr zu wünschen übrig und übersteigt die Zufuhren, wenn sie auch um eine Kleinigkeit zurückgegangen sind, den Bedarf. Darin dürfte wohl auch kaum vor der Beendigung der Ferien eine Aenderung eintreten. Die Notierung in Berlin blieb am 23. d. Mts. unverändert. Die amtliche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten, war am 23. d. Mts. für die Qualität 1,63, IIa 1,50, abfallende 1,34 RM. — Margarine: Sehr ruhige Nachfrage. — Schmalz: Nach der festen Haltung

### Stettiner Schlachtviehmarkt vom 26. Juli 1929.

Auftrieb: 85 Rinder, 70 Kälber, 106 Schafe, 380 Schweine.

Gezucht für 50 kg Lebendgewicht	in Mark
<b>Ochsen:</b>	
Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) jüngere: Holsteiner Weidewich	60-63
Sonstige vollfleischige a) jüngere	57-60
Fleischige b) ältere	52-55
Gering gezüchtete	42-50
<b>Bullen:</b>	
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	55-57
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	50-54
Fleischige	45-50
Gering gezüchtete	40-47
<b>Kühe:</b>	
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	46-49
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	38-41
Fleischige	34-37
Gering gezüchtete	22-26
<b>Färsen:</b>	
Vollfleischige ausgemäst. höchsten Schlachtwertes	55-57
Vollfleischige	45-50
Fleischige	40-47
<b>Fresser:</b>	
Mäßig genährtes Jungvieh	38-46
<b>Kälber:</b>	
Doppeltender bester Mast	—
Beste Mast- und Saugkälber	75-88
Mittlere Mast- und Saugkälber	65-74
Geringe Kälber	50-60
<b>Schafe:</b>	
Mastlämmer ungenügend Masthammel a) Weidenast, Holsteiner	—
b) Stallmast	59-73
Mittlere Mastlämmer ältere Masthammel	57-62
Gut genährte Schafe	57-62
Fleischiges Schafvieh	47-55
Gering genährtes Schafvieh	41-55
<b>Schweine:</b>	
Pette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht	85
Vollfleischige von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht	64-65
Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht	63-66
Fleischige von ca. 160-200 Pfd. Lebendgewicht	63-64
Fleischige von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht	61-62
Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht	72-74
Sauen	—

des Marktes in der Vorwoche erfolgte in der Berichtswache ein Rückschlag, da der mittere Schweinemarkt und die geringe Exportnachfrage die Spekulation verstimmte und sie zu Terminabgaben veranlaßte, welche einen stärkeren Preisdruck hervorriefen. Auch Lokoware wurde hiervon betroffen, doch war der Preisrückgang hierfür ein geringerer. Infolge der Hitze kann von einer Konsumnachfrage überhaupt nicht mehr gesprochen werden. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 70,50, Pure Lard in Tierces 71,50, dito, kleinere Packungen 72, Berliner Bratenschmalz 77, deutsches Schweineschmalz 85, Lieneschmalz 82 Gebr. Gause.

### Berliner Schlachtviehmarkt vom 26. Juli 1929.

Auftrieb: 1758 Rinder, darunter 415 Ochsen, 397 Bullen, 946 Kühe und Färsen; 1330 Kälber, 842 Schafe, zum Schlachtort direkt 942, 6449 Schweine, zum Schlachtort direkt seit letztem Viehmarkt 959, 551 Auslandschweine.

Gezucht für 50 kg Lebendgewicht	in Mark
<b>Ochsen:</b>	
Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) jüngere: Holsteiner Weidewich	60-63
Sonstige vollfleischige a) jüngere	57-60
Fleischige b) ältere	52-55
Gering gezüchtete	42-50
<b>Bullen:</b>	
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	55-57
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	50-54
Fleischige	45-50
Gering gezüchtete	40-47
<b>Kühe:</b>	
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	46-49
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	38-41
Fleischige	34-37
Gering gezüchtete	22-26
<b>Färsen:</b>	
Vollfleischige ausgemäst. höchsten Schlachtwertes	55-57
Vollfleischige	45-50
Fleischige	40-47
<b>Fresser:</b>	
Mäßig genährtes Jungvieh	38-46
<b>Kälber:</b>	
Doppeltender bester Mast	—
Beste Mast- und Saugkälber	75-88
Mittlere Mast- und Saugkälber	65-74
Geringe Kälber	50-60
<b>Schafe:</b>	
Mastlämmer ungenügend Masthammel a) Weidenast, Holsteiner	—
b) Stallmast	59-73
Mittlere Mastlämmer ältere Masthammel	57-62
Gut genährte Schafe	57-62
Fleischiges Schafvieh	47-55
Gering genährtes Schafvieh	41-55
<b>Schweine:</b>	
Pette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht	85
Vollfleischige von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht	64-65
Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht	63-66
Fleischige von ca. 160-200 Pfd. Lebendgewicht	63-64
Fleischige von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht	61-62
Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht	72-74
Sauen	—

Geschäftsgang: Rinder in guter Ware glatt, sonst ruhig; Kälber: gute schwere Kälber gesucht, sonst ruhig; Schafe glatt; Schweine glatt.

Britische Exportkredite für den Handel mit Rußland. Der Präsident des Handelsamtes in London teilte dem Unterhaute mit, daß in Durchführung der Pläne zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit die Restierungsgarantie für Ausfuhrkredite vom 1. August an auf den Handel mit Rußland Anwendung finden werde.

# Schiffahrts-Anzeigen

## Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg. ca.
Rotterdam	Falk	Danzigkai	8. 8.
Rheinhafen	Rose	Freibzirk IV	31. 7.
Antwerpen	Hika	Parnitzbollw.	7. 8.
Kiel/Bremen	Otto	Freibzirk IV	1. 8.
Flensburg	W. C. Frohne	Speicherseite	1. 8.
Hamburg	Käte	Freibzirk IV	31. 7.
Königsberg	Pionier	Parnitzbollw.	31. 7.
Elbing	Elbing III	Parnitzbollw.	2. 8.
Danzig/Libau	Claus	Freibzirk III	1. 8.
Riga	Nordland	Freibzirk III	27. 7.
Die Ostsee	Rügen	Freibzirk II	2. 8.
Helsingfors	Henny	Freibzirk VI	27. 7.
Kotka/Wiborg	Ursula	Freibzirk VI	3. 8.
Abo	Grell	Freibzirk VI	1. 8.
Mäntyluoto	Gudrun	Freibzirk VI	30. 7.
Wasa, Uleaborg	Vadra	Freibzirk VI	8. 8.
Wasa	Victoria	Freibzirk II	3. 8.
Mäntyluoto/Norcköping			
Stockholm			

Rud. Christ. Gribel.

## Stettin-Kiel-Bremen

Regelmäßiger wöchentlicher Verkehr.  
Abfahrten: Mittwoch abends.  
Ladest. II: Parnitzbollwerk.

RUD. CHRIST. GRIBEL.

## FORENEDE

Kopenhagen	D. „Tjalder“ jeden Mittwoch
Gothenburg	D. „Odin“ jeden Sonnabend
Kopenhagen	D. „Kong Haakon“ jed. Dienstag
Oslo	D. „Dronning Maud“ jed. Freitag
	D. „Stadion II“ ca. 8. August.
Skien D. „Stadion II“	ca. 8. August.
Kopenhagen	leden Donnerstag
Arendal-Christiansand-Stavanger-Haugesund-Bergen-Aalesund-Christiansund	D. „Trondhjem“ 1. Aug. läuft Molde an.
Molde-Dronheim-Durchfracht nach Nordnorweg.	D. „Saga“ 7. August.
Manchester	
Liverpool	D. „Katholm“ ca. 27. Juli.
Swansea	
Newyork D. „United States“	7. August
Boston	
Philadelphia	Dampfer
Baltimore	
Montreal	Dampfer.
Afrika/Italien D. „Tomsk“	ca. 12. August.
	† auch für Passagiere.

Gustav Metzler.

## Nach Kolberg u. Rügenwalde

ladet D. „Stadt Rügenwalde“ am Grünen Graben.

Expedition: Sonnabend, den 20. Juli.  
Güteranmeldungen erbeten an Albert Stenzel & Rolke, Stettin, Tel. 303 38. F. W. Koepke, Stolpmünde.

## Nach Stolpmünde

ladet Dampfer „Kolberg“ an der Speicherseite.  
Expedition: Sonnabend abend.  
Güteranmeldungen erbeten an Hermann Otten Ippen, Stettin.

## Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
Leningrad	*Preußen	Freib. Sch. V	2. 8.
Reval	*Wartburg	Freib. Sch. V	27. 7.
Kotka	*Straburg	Freib. Sch. V	30. 7.
Wiborg	*Wartburg	Freib. Sch. V	6. 8.
Stockholm	*Nürnberg	Freib. Sch. V	27. 7.
London	Gertrud	Freib. Sch. II	10. 8.
Dänkirchen		Freib. Sch. VII	27. 7.
Danzig			
Memel	Pitefall	Freib. Sch. III	ca. 8. 8.
Westswed	Luleå	Freib. Sch. II	27. 7.
Westnorweg	Vinea	Parnitzbollw.	27. 7.
Königsberg			
Schwarzmeer- und Mittelmeerräten	Heraklia	Freib. Sch. VI	ca. 31. 7.

\*Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.  
Stettiner Dampfer-Compagnie.

## Nach Stockholm direkt

und den bekannten Durchgangsstationen  
ladet in Freibzirk Schuppen II  
D. Svea (Kpt. Sköldebrand)  
Expedition am Dienstag, d. 30. ds. Mts., abds  
Geß. Güterzuweisungen erbeten  
Mundt & Schütt.

Anflug-Schiffahrts-Fahrpläne siehe letzte Seite.

Der Rundfunk der Woche

Das Berliner Programm.

Sonntag den 28. Juli. 6 um Funk-Gesellschaft, 6.30 bis 8 um...

Montag den 29. Juli. 5.50 um Wetterbericht, 6 um Funk-Gesellschaft...

Dienstag den 30. Juli. 5.50 um Wetterbericht, 6 um Funk-Gesellschaft...

Mittwoch den 31. Juli. 5.50 um Wetterbericht, 6 um Funk-Gesellschaft...

Donnerstag den 1. August. 5.50 um Wetterbericht, 6 um Funk-Gesellschaft...

Freitag den 2. August. 5.50 um Wetterbericht, 6 um Funk-Gesellschaft...

Sonntag den 3. August. 5.50 um Wetterbericht, 6 um Funk-Gesellschaft...

Montag den 28. Juli. 12.15 um Wettermeldungen, 4 um...

Dienstag den 29. Juli. 12.15 um Wetterbericht, 12.30 bis 12.55...

Mittwoch den 30. Juli. 12.15 um Wetterbericht, 12.30 bis 12.55...

Dienstag den 29. Juli. 12.15 um Wetterbericht, 12.30 bis 12.55...

Wachstode zu ge Gänje... Oscar Benner... Max Moeckes Wwe.

Mherfeinste neue Matjesheringe... Max Moeckes Wwe.

Radio... GUSTAV... Lohse... MUNDWASSER... Preis Rm. 1.35-1.50-2.85-5.75-11.70-22.50

Advertisement for Lohse Mundwasser featuring an illustration of a man in athletic gear and a bottle of the product. Text includes 'Wissenschaftliche Erkenntnis sollte auch beim Sport Beachtung finden...' and 'Lohse bürgt für Güte, Gegründet 1831, Berlin'.

Dienstag, den 20. Juli. Bis 12.00 Uebertragung Berlin, 12.00 bis 12.25...

Mittwoch, den 31. Juli. Bis 10.00 Uebertragung Berlin, 10.00 bis 10.25...

Donnerstag, den 1. August. Bis 10.00 Uebertragung Berlin, 10.00 bis 10.25...

Freitag, den 2. August. Bis 10.00 Uebertragung Berlin, 10.00 bis 10.25...

Wissenschaften in der Weltanschauung... Dr. Anstett...

Wohnungen... Georg Schmidt, Stettin... Verkaufsfertig...

Versagt Ihr elektr. Licht und Klingel? Ruf an 37010...

Familien-Anzeigen... gehören in das große pommerische Abendblatt...

Advertisement for Ford cars, featuring the Ford logo and text: '8/28 PS. und 13/40 PS. Personenwagen für Privat- u. Geschäftszwecke...'.

Advertisement for Ford cars, featuring the Ford logo and text: '40 PS., 2 1/2, 1 1/2 und 1/2, To. Last-u. Lieferwagen...'.

Advertisement for Ford cars, featuring the Ford logo and text: '20 PS. Bootsmotor. Der Motor für Tourenboote und Hillsmotor für Segelkreuzer...'.

Advertisement for Janson & Co. G.m.b.H. featuring the company logo and text: 'PAUL GLÄSER jr. DACHDECKERMEISTER...'.

Advertisement for Böttcher's 'frische Semmen' featuring an illustration of a man and text: 'Täglich von 7 bis 17 Uhr dauernd frische Semmen...'.

Advertisement for Hermann Hill's 'K.O. Markt' featuring an illustration of a market stall and text: 'Kaffee 60 - beste verarbeitete Brau-geloch...'.

